

forum

3/2006

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss





Das Presbyterium Ende Oktober 2005 in Heisterbach

Heisterbach, mit den eindrucksvollen Trümmern der ehemaligen Abteikirche, gehört zur Stadt Königswinter und liegt im nördlichen Siebengebirge an der L 268. Das von Buchenwäldern umgebene Gotteshaus dieser alten Abtei zählt zu den bedeutendsten Bauten im Übergang vom romanischen zum gotischen Stil. Durch die Wundererzählungen des Zisterziensermönches Caesarius wurden Kloster und Kirche weithin bekannt (u.a. Legende des Mönchs von Heisterbach).

Die Gründung von Heisterbach hat ihren Ursprung in einer Klausnergenossenschaft, die nach der Regel des heiligen Augustinus auf dem Stromberg (heute Petersberg) lebte.

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion: Harald Frosch (verantwortlich), Annemarie Arndt, Miriam Isabelle Benning, Kathrin Blümcke, Axel Büker, Franz Dohmes, Dr. Jörg Hübner, Olaf Krosch, Michael Voigt
Layout: Harald Frosch 0 21 31/89 97 09, redaktion@c-k-n.de
Druck: Decker Druck Kölner Straße 46, 41464 Neuss
Bankverbindung: Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287
KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 5.600 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2006 8.10.2006

In diesem Heft:	3
Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag	4
Weitere Höhepunkte des Festjahres 2006	6
Leseprobe aus dem kleinen Kirchenführer	8
Der Architekt der Christuskirche - Moritz Korn	10
Freud und Leid	14
Veranstaltungen der Erwachsenenbildung	16
Das erste freundliche Gesicht	18
Kirchenmusikwoche 2006 - Zwei Uraufführungen	20
Friedens-Blumen tanzen	22
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	24
Computerkurse im Martin-Luther-Haus	26
Regelmäßige Veranstaltungen	27
Festprogramm zum Heraustrennen	29
Termine rund ums Gemeindezentrum Einsteinstraße	34
Aus der Neusser Zeitung vom 27. September 1906	38
Die Botschaft der Türme	40
Gottesdienste	41
Kirchenmusik	42
Diakonisches Werk	44
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	48
Lebendig und kräftig und schärfer - Kirchentag 2007	50
Für Lyrikfreunde - Aus der Schreibwerkstatt der Diakonie	52
Kontakte	58

Titelbild: Die Kanzel der Christuskirche, eine Stiftung von Pfarrer Hermanns
Foto: Danny Freytag, Neuss

Bildnachweis:

Archiv der Stadtkirche Rheydt S. 11, 13; Boris Fröhlich S. 23; Harald Frosch S. 2, 8 I, 15, 17, 20, 21, 24, 34, 36, 37, 44;
EGAN (Evangelisches Gemeindeamt Neuss-Archiv) S. 8 r, 10, 12; Ute Boehm S.18, Monika Kamrath S. 60

Der Flyer in der Mitte des Heftes wurde von der Grafikdesignerin Monika Kamrath aus Düsseldorf gestaltet.
Sie können das Festprogramm gern heraustrennen und danach selbst falten.

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag, liebe Christuskirche!

Liebe Gemeinde!

Es ist vielleicht ein wenig ungewöhnlich, einem Gebäude zum Geburtstag zu gratulieren. Aber die Christuskirche ist nun mal auch etwas ganz Besonderes. Zunächst einmal wird sie am 26. September 2006 100 Jahre alt und ist damit immerhin die älteste evangelische Kirche in Neuss.

Zum anderen - und das sagen eigentlich alle, die sie kennen - ist sie wunderschön. In heutiger Zeit sind die Gemeinden finanziell kaum mehr in der Lage, Gotteshäuser wie die Christuskirche, die eigentlich „nur“ für Gottesdienste und Kirchenkonzerte „nutzbar“ ist, zu bauen.

Wir können daher unseren Vorfahren nur dankbar sein, dass sie mit soviel Liebe und Feingefühl diese Kirche zur Ehre Gottes konstruiert und die immensen Baukosten von 272.138,43 Mark nicht gescheut haben. Sie haben ein gutes und großes Werk vollbracht!

Wie oft habe ich es schon erlebt in den fast 21 Jahren meines Dienstes in der Christuskirche, dass Menschen mit großer Freude von ihren Erfahrungen mit dieser Kirche berichtet haben. Und ich selbst kann mich mit meiner Familie nahtlos einreihen, sind doch auch meine Kinder hier getauft und zwei von ihnen schon konfirmiert worden.

Aus der ganzen Stadt kommen immer wieder Menschen auf uns zu und fragen an, ob sie ebenfalls hier die Taufe ihrer Kinder oder eine Hochzeit feiern dürfen. Das erleben wir mit Freude; aber es bedeutet natürlich auch viel Organisation. Wie sehr die Menschen die Christuskirche schätzen, kann man auch an den Teilnehmerzahlen der bisherigen Kirchenführungen mit Pfarrer i.R. Ludwig Söldner, Otto Saarbourg und Dr. Max Tauch ablesen, denen ich ganz herzlich an dieser Stelle danken möchte.

Und besondere Höhepunkte in meinem Dienst stellen immer wieder die Kirchenführungen für Kinder dar. Wenn die Kleinen aus den Kindergärten oder den Grundschulen zu uns kommen, kann man an ihren Augen ablesen, wie fasziniert sie von der Christuskirche sind. Sie staunen über die große Kleuckerorgel, die unser Kantor Michael Voigt oder Barbara Degen ihnen liebevoll erklären; sie krabbeln im Orgelgehäuse herum, probieren eine Pfeife mit dem Mund aus, bewundern den Zimbelstern mit seiner hohen Klangfolge und erschauern, wenn alle Register gezogen werden. Sie klettern mit mir in den Glockenturm und entlocken den schweren Glocken mit ihren Händen einen tiefen dunklen Ton. Im Kirchenschiff beginnen sie zu verstehen, welche Bedeutung die Ausrichtung des Altars nach Osten zur aufgehenden Sonne als Zeichen des Lichtes, das Gott für uns ist, hat. Stolz erklimmen sie die Kanzel und schau-

en in die große Kirche hinein. Der alte Altar und der Taufstein, Kreuz und Presbyterbank, Abendmahlssilber und Taufschale - alles wird erkundet. Ob Klein oder Groß: wer sich Zeit nimmt für die Christuskirche, kann nur die alten Kirchenbaumeister mit ihrer theologischen Gedankentiefe bewundern. Die Christuskirche bietet dem Besucher, gleich ob er zum Gottesdienst, zu einem Konzert oder einer Kirchenführung hineinkommt, eine Atmosphäre, die die Seele anspricht, die zum Gebet einlädt, die zur Ruhe kommen lässt, die zu Gott führt. Und man begreift die Geschichte vom 12-jährigen Jesus im Tempel, der seinen Eltern davon gelaufen war und ihnen, als sie ihn endlich wieder gefunden hatten, sagte:

„Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?“ (Lukas 2,49)

Im Einweihungsgottesdienst am 26.9.1906 schloss Pfarrer Hermanns den Gottesdienst mit einem Segenswunsch: „Möchten so denn in diesem Gotteshause immer mehr Seelen

zu Christo geführt, unsere Herzen immer fester mit ihm verbunden werden, dann wird das neue Gotteshaus wie das alte Kirchlein (*gemeint ist die Klosterkapelle Marienberg*) die hundert Jahre hindurch zu einer Stätte reichen Segens werden.“

Nun sind diese hundert Jahre vorüber. Und ich möchte den Wunsch meines Amtsbruders erneuern. Auf dass die Christuskirche erhalten werden kann und sie nicht das Schicksal so vieler älterer Kirche teilen muss, die zunehmend geschlossen, verkauft und dann umfunktioniert werden. Die Christuskirche hat eine Aufgabe, eine Bestimmung: sie ist ein Gotteshaus, Gottes - Haus. Sie predigt uns, was Pfarrer Hermanns so zitierte: „Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie sollen selig werden, denn der Name Jesus Christus. Amen.“

In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch, liebe Christuskirche!

Ihr Pfarrer Franz Dohmes

Wenn Sie mehr über die Christuskirche erfahren wollen, können Sie bei uns die Festschrift erstehen (19,50 €) oder auch den neuen kleinen Kirchenführer (3,00 €)!

Wenn Sie mithelfen möchten, die Christuskirche zu erhalten, werden Sie Mitglied im Förderverein Christuskirche Neuss e.V.!

Und nun feiern Sie mit uns den Geburtstag unserer Kirche!

Das Programm sehen Sie im Innenteil dieser Ausgabe. Besonders weisen wir auch auf die Festandacht mit anschließendem Benefizessen am 26. 9. 2006 hin sowie auf den Familiengottesdienst mit anschließender Geburtstagsfeier für die Kirche am Erntedankfest, 1. Oktober 2006.

Weitere Höhepunkte des Festjahres 2006



Evangelischer Kirchentag in Neuss am 10. September 2006



Besuch des Ratsvorsitzenden Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber
am 8. Oktober 2006



Das Jubiläumsjahr erreicht bald seinen Höhepunkt – und zu diesem
Höhepunkt gehören auch zwei Ereignisse, die auf besondere Reso-
nanz stoßen werden:



Dies ist erstens der **Evangelische Kirchentag in Neuss**. Er findet rund
um die Christuskirche und das Martin-Luther-Haus am Sonntag, den
10. September 2006 statt. Der Festtag beginnt mit einem Familiengot-
tesdienst um 10.00 Uhr in der Christuskirche. Gestaltet wird er von einem
Jugend- und Kinderchor aus der Gemeinde Neuss-Süd; die Predigt wird
Pfarrerin Beate Müsken aus Neuss-Reuschenberg halten. Familien mit
Kindern sind zu diesem Gottesdienst herzlich willkommen.



Im Anschluss an den Gottesdienst findet auf einer Bühne, die auf der
Kreuzung Breite Straße / Drususallee stehen wird, ein laufendes Programm
statt. Nach den Grußworten ab 12.00 Uhr werden Kinder- und Jugend-
chöre zu hören sein. **Ingrid Ittel-Fernau** wird u.a. Anekdoten aus der Ver-
gangenheit, in der ihr Vater Pfarrer der Gemeinde war, zum Besten geben.
Gegen 14.00 Uhr wird der **Liedermacher Gerhard Schöne** zu Gast sein
und mit den Familien zu einem Liedersingen einladen. Gruppen aus den
Neusser Gemeinden schließen sich ab 16.00 Uhr mit Beiträgen an, bevor
ab 18.00 Uhr der **Gospelchor „Together“** aus der katholischen Kirchen-
gemeinde St. Elisabeth sowie der **Chor „Harambee“** unserer Gemeinde
zusammen mit dem **Liedermacher Gerhard Schöne** ein Abschlusskonzert
gibt.



Während des ganzen Tages wird für Essen und Trinken gesorgt sein. Die
Noah, die Arbeitsloseninitiative des Diakonischen Werkes, sorgt für ein
Mittagessen; am Nachmittag werden Kaffee und Kuchen verkauft.

In mehr als 35 Zelten stellen die Kirchengemeinde, Verbände und Initiativen und Werke der evangelischen Kirche in Neuss ihre Arbeit vor. In einem gesonderten Heft werden die verschiedenen und sehr vielfältigen Angebote des **„Marktes der Gemeinden“** übersichtlich präsentiert.

Am 10. September 2006 wird zugleich die Christuskirche das **„Offene Denkmal“** der Stadt Neuss sein. Aus diesem Grund werden während des ganzen Tages Führungen in der Christuskirche angeboten.

Für Anreisende ist wegen der Sperrungen der Drususallee (eine Straßenhälfte) sowie der Breite Straße darauf zu achten, dass PKWs auf dem Parkplatz des Einkaufsmarktes Edeka-Haupt geparkt werden können. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden frühzeitig über den Ablauf des Tages ausreichend durch Handzettel informiert. Wir bitten schon jetzt herzlich um Verständnis, wenn es an diesem Tag zu Einschränkungen des Verkehrs kommen sollte.

Zweitens wird am Sonntag, den 8. Oktober 2006 der **Ratsvorsitzende der Ev. Kirche in Deutschland, Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber**, zu Gast in Neuss sein. Dies ist uns eine besondere Ehre!

Bischof Huber wird zunächst um 17.30 Uhr eine Ausstellung im Clemens-Sels-Museum eröffnen. Die Ausstellung steht unter der Überschrift **„200 Jahre Evangelisches Leben in Neuss“**. Sie zeigt nicht nur Dokumente aus der Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde in Neuss, sondern auch

Zeugnisse evangelischen Glaubenslebens wie Tauf- und Konfirmationsurkunden oder Gesangbücher und Bibeln aus der Vergangenheit bis zur Gegenwart.

Im Anschluss daran wird Bischof Huber in der Michaelsvesper im Quirinus-Münster die Predigt halten. Seine Predigt steht unter dem Thema **„Heilige – Zeugen des Glaubens aus evangelischer Sicht“**.

Im Zeughaus findet anschließend ein festlicher Empfang statt. Bischof Huber wird sich ins Goldene Buch eintragen und zu einem Kontakt zur Verfügung stehen. Zum Empfang im Zeughaus werden die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes sehr herzlich eingeladen.

Wir hoffen auf eine breite Teilnahme und einen regen Zuspruch der Gemeindemitglieder und der Öffentlichkeit zu beiden Veranstaltungen unserer evangelischen Kirche in Neuss!

Wenn im Vorfeld Rückfragen zu diesen beiden Veranstaltungen bestehen, können Sie sich gerne an mich wenden.

Im Namen des Verbandes der Ev. Kirchengemeinden in Neuss grüße ich Sie in diesem Sinne und lade Sie zum Besuch des Kirchentages sowie von Michaelsvesper und Empfang herzlich ein.

*Ihr Jörg Hübner,
Vorsitzender des Verbandes Evangelischer Kirchengemeinden in Neuss*

Leseprobe aus dem kleinen Kirchenführer

Zwei Altarleuchter

Die Christuskirche besitzt zwei Altarleuchter aus Messing, die offensichtlich noch zur Erstausstattung der von 1806 bis 1906 als evangelischer Kirchenraum genutzten Marienbergkapelle am Glockhammer gehörten. Das zugehörige Altarkreuz, das man auf einem älteren Foto erkennt, ist verschollen.

Die repräsentativen Leuchter sind 60,5 cm hoch und bestehen aus einem sechseckigen, vierfach abgetreppten und nach oben in einen Schaft übergehenden Fuß. Ein blattbesetztes Kapitell trägt die von einem Zinnenkranz geschmückte Traufschale.

Bislang ließ sich nicht ermitteln, wo die Leuchter angefertigt wurden. Bei dem verschollenen Altarkreuz liegt die Vermutung nahe, dass es aus einer der preußischen

Eisengießereien stammte. Die Verwendung von Eisen war im Protestantismus durchaus geläufig. In den preußischen Eisenhütten, wovon eine in der Rheinprovinz in Sayn bei Neuwied beheimatet war, wurde der künstlerische Eisenguss zur Perfektion gebracht. „Berliner Eisen“, „Fer de Berlin“ oder „Berlin iron“ nennt man allgemein die Objekte des Eisenfeingusses, unabhängig davon, in welcher der Königlichen Eisengießereien (Gleiwitz in Oberschlesien, Berlin und Sayn) sie hergestellt wurden. Bis heute beruht der Ruhm der Berliner und der beiden anderen Gießereien auf den Erzeugnissen des Feingusses. Das Altarkreuz der Christuskirche folgte einem gängigen Schema: Auf einem vorderseitig mit zwei ovalen Kränzen geschmückten Sockel erhob sich das eigentliche schwarz lackierte Kreuz mit einem vermutlich vergoldeten Korpus. Die beiden Kränze aus Weinlaub und Ähren verstanden sich als Symbole des Heiligen Abendmahls



Der Altar zum Erntedankfest 2004



Altar von 1906, der obere Teil ist verschollen



Fußbodenmosaik im Chor

(Wein und Brot). Kruzifixe dieser Art wurden in fünf verschiedenen Größen gegossen, wobei die kleineren Kreuze auch Eingang in evangelische Haushalte fanden.

Der Kirchenboden – Terrazzo und Mosaik

Viele Häuser des 19. Jahrhunderts im Umfeld der Christuskirche besitzen auch heute noch Terrazzo-Böden. Besonders in Fluren und Treppenhäusern findet man sie. Es war eine beliebte Art der Estrich-Gestaltung. Der fugenlose Fußbodenbelag besteht aus einer beim Auftragen weichen, dann erhärtenden Masse. In diese wurden zur besonderen Verzierung Mosaiksteinchen eingelassen, mit denen man farbige Muster schuf.

Die Christuskirche besitzt drei solcher Böden. Der größte davon mit den Maßen 120 cm (Länge) und 68 cm (Breite) – bezogen auf das Mosaikfeld – befindet sich in der



Rosette im Eingangsbereich

Halle vor dem Hauptzugang zum Kirchenschiff. Derzeit deckt noch ein großer roter Teppich das gut erhaltene, in den Terrazzoboden eingelassene Muster ab, das Blätter und Blüten von außergewöhnlich farbiger Wirkung zeigt. Im Kirchenschiff selbst ist der Boden durch ein umlaufendes schwarzweißes Terrazzo-Feld gegliedert, das zusätzlich im Chorraum als Zick-Zack-Muster und Mäanderband gestaltet ist.

Dr. Max Tauch, Museumsdirektor i.R

Die Autoren des kleinen Kirchenführers

Pfarrer Franz Dohmes
 Otto Saarbourg
 Pfarrer i.R. Ludwig Söldner
 Dr. Max Tauch
 Kantor Michael Voigt
 Helmut Witte

Der neue Kirchenführer ist käuflich zum Preis von 3,00 Euro zu erwerben.



Moritz Korn

Moritz Korn, Der Architekt der Christuskirche

Der Architekt Moritz Korn, der als entwerfender Architekt nur zwei weitere Kirchen errichtet hat, nämlich zeitgleich die evangelische Pfarrkirche in Rengsdorf (Kreis Neuwied) sowie die Kirche in Erle (Gelsenkirchen-Buer), steht mit seinem Entwurf für die Neusser Christuskirche auf der Höhe seiner Zeit.

Er wurde am 13. Januar 1868 als Sohn des Eisenbahndirektors der Märkisch-Posener-Bahn in Königsberg geboren, trat als Jugendlicher in ein Baugeschäft ein, um danach die Königliche Baugewerkschule in Zittau zu besuchen. Ab 1887 betreute er in Dresden als Bauleiter mehrere Baustellen. Später trat er in das Büro Johannes Otzens in Berlin ein, der als einer der wichtigsten Architekten des Späthistorismus gerade im Bereich des protestantischen Kirchenbaus bezeichnet werden darf.

Otzen wurde 1839 in der Nähe von Schleswig geboren und starb 1911 als hochgeehrter Professor der Königlichen Akademie der Künste in Berlin. Otzen übte nicht nur durch seine zahlreichen Kirchenbauten in ganz Deutschland, sondern auch durch seine theoretischen Äußerungen großen Einfluss auf seine Kollegen aus. Er publizierte seine Entwürfe und hielt Vorlesungen. Von überregionaler Bedeutung in seinem Spätwerk ist die Wiesbadener Ringkirche, die das Wiesbadener Programm der protestantischen Kirchenbaukunst exemplarisch umsetzte.

Die Zeit, in der Moritz Korn bei Otzen tätig war, sollte sich für dessen späteres Schaffen als prägend erweisen. Vergleicht man die diversen Kirchenbauten von Otzen mit der Christuskirche in Neuss, so wird man in fast jeder Hinsicht Übereinstimmungen finden. Dies verwundert nicht, wenn man weiß, dass Moritz Korn von 1891 bis 1894 an der von Otzen geplanten Lutherkirche am Berliner Dennewitzplatz mit der Bauleitung betraut war.

Große Verwandtschaft mit der Christuskirche zeigt auch der Außenbau der von Otzen erbauten evangelischen Hauptkirche (1899-1902) in Mönchengladbach-Rheydt, die Korn sicherlich aus eigener Anschauung kannte. Sie war gerade fertiggestellt, als die Bauarbeiten an der Neusser Christuskirche begannen. Moritz Korn übernahm folgende Stilelemente von der Rheydter Hauptkirche: die spätromanische Formensprache, die Apsis, die asymmetrische Gestaltung der Westfront, die platt geschlossenen Querhäuser, das Faltdach des einen Turmes sowie das

Motiv des Radfensters mit Überfangbogen und darunter angeordneten Lanzettfenstern. Auch im Baumaterial hat sich Korn an der Kirche in Rheydt orientiert. Otzen verwandte dort für die Fläche Grauwacke, von der sich der helle Sandstein der Architekturglieder absetzt. Korn tauschte den Grauwackestein gegen Buckelquader, übernahm aber das helle Absetzen der Lisenen, Rundbogenfriese und Fensterelemente.

Der Grundriss ist für den protestantischen Kirchenbau von besonderer Bedeutung, weil er anderen Ansprüchen genügen muss als die bis dahin obligate dreischiffige Anlage der katholischen Basilika. Viele protestantische Kirchen der damaligen Zeit zeigen daher Zentralbautendenzen. In den Predigt-

kirchen, die zugleich häufig die Funktionen eines Gemeindezentrums übernehmen, erfährt die Kanzel eine besondere Aufwertung. In diesem Sinne äußerte sich 1881 Pastor Sulze in einem Vortrag unter dem Titel „Der evangelische Kirchenbau“, worin er zudem die Stilfrage für nebensächlich erklärte. Sulze betonte, der Grundriss einer katholischen Meßkirche müsse sich von einer evangelischen Predigtkirche unterscheiden.

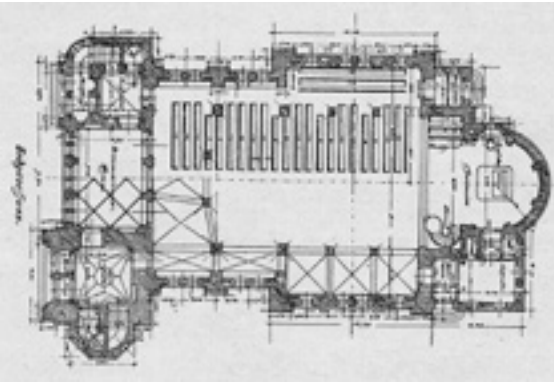
Ein Vergleich des Grundrisses der Christuskirche in Neuss mit denen anderer protestantischer Kirchenbauten des Historismus zeigt seine relative Eigenständigkeit. Zwischen den Türmen befindet sich im Erdgeschoss ein Versammlungsraum, der bei Bedarf dem Kirchenraum zugeschlagen werden



Die Berliner Lutherkirche um 1900



Die Hauptkirche Rheydt im Jahre 1905



Grundriss der Christuskirche,
gezeichnet von Moritz Korn

kann. An den südlichen Turm schließt sich das Polygon des Treppenhauses als Emporenzugang an. Auf zwei kurze dreischiffige Langhausjoche, deren schmale Seitenschiffe die Emporen aufnehmen, folgen drei östliche Joche, die sich zum leicht auskragenden, breiten Kreuzesarm ausweiten, an den sich ein schmales Vorchorjoch und die Apsis anschließen.

Ein solcher kreuzförmiger Grundriss ist im zeitgenössischen, protestantischen Kirchenbau nicht selten; jedoch sind die Kreuzesarme oft sehr viel schmaler ausgebildet, wodurch das mehrjochige Langhaus ein größeres Gewicht erhält. Die Betonung des Kreuzesarms im Grundriss der Neusser Christuskirche lässt – ähnlich der Hauptkirche in Rheydt – Zentralbautendenzen erkennen, die aber – anders als in Rheydt – im Aufriss sogleich wieder zurückgenommen werden.

Einen verwandten Grundriss, wenn auch mit aufwendigerer Chorlösung und zusätzlichen Eingängen sowie niedrigen Treppentürmen

an dem Querschiffarmen, zeigt die Johanniskirche in Hamburg-Altona von Otzen (1868–72). Gut zwanzig Jahre nach ihrer Vollen- dung war der Kritiker Fritsch voll des Lobes für diesen Grundriss: „Alle Errungenschaften der unmittelbar vorhergegangenen evange- lischen Kirchenbauten ... – die gedrungene dem Zentralbau angenäherte Grundform, die Einschränkung der Seitenschiffe auf schmale Gänge, endlich die Durchführung der Emporentheilung in der gesamten Innen- architektur – sie sind hier zu einem lebens- vollen Organismus vereinigt.“

Nach Abschluss der Tätigkeit im Büro Otzens wechselte Korn in das Atelier von Julius Raschdorff (1823–1914), der zunächst in Köln Stadtbaumeister war, bevor er 1878 dem Ruf an die Technische Hochschule in Berlin-Charlottenburg folgte. Unter Rasch- dorffs Ägide arbeitete Korn als erster Bau- führer am Berliner Dom, der 1893 bis 1905 als protestantisches Äquivalent des katho- lischen Petersdomes in Rom im pompösen Neobarock der wilhelminischen Ära gebaut wurde. Dieser Stil scheint bei Korn keinen tieferen Eindruck hinterlassen zu haben

Von Berlin aus wurde Moritz Korn durch die dortige evangelische Gemeinde nach Düsseldorf berufen, wo er u.a. mit der Bau- leitung (aber nicht dem Entwurf) der Frie- denskirche in der Florastraße und der Chris- tuskirche in der Kruppstraße betraut wurde. Aufgrund der positiven Auftragsentwicklung im Rheinland ließ sich Moritz Korn im Jah- re 1900 in Düsseldorf als Privatarchitekt und Spezialist für Kirchenbau nieder. 1901 restaurierte Korn unter der Oberleitung von

Paul Clemen die nach 1225 errichtete evangelische Kirche in Hilden, wo er sich unter denkmalpflegerischen Aspekten intensiv mit spätromanischem Formengut befasste.

In Rengsdorf im Kreis Neuwied gab es den Rest einer kleinen Kirche aus dem 12. Jahrhundert, der 1904 in einen Neubau integriert werden sollte. Korn erhielt den Auftrag und realisierte quasi als konsequente Weiterentwicklung einen gewölbten Saal mit zweiseitigen Emporen im Stil der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Korn war damals ausschließlich als Baumeister evangelischer Kirchengemeinden im Rheinland tätig und knüpfte zugleich mehrfach an die spätromanische Architektur von St. Quirin in Neuss an. Dies dürfte ihm den Auftrag für die Christuskirche eingetragen haben. Korn schuf einen Kirchenbau in der Tradition und Nachfolge Johannes Otzens. Allerdings entsprach er den Forderungen des Wiesbadener Programms weniger konsequent, indem er dem älteren Eisenacher Regulativ folgend den Zentralbaugedanken nur in reduzierter Form umsetzte sowie Altar, Kanzel und Orgel diesem entsprechend platzierte und auf den Bau eines Kanzelaltars verzichtete.

Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein erachtete man die Beziehung zur christlichen Vergangenheit für so wichtig, dass man sie immer wieder durch die Übernahme historischer Stilelemente zu versinnbildlichen suchte. Nach einem Jahrhundert Historismus verkamen die Neostile aber immer mehr zu einfachen Moden und wurden immer frag-



Hauptkirche Rheydt ,
der Triumphbogen nach der Rekonstruktion 2004

würdiger.

Gleichzeitig machten theoretische Forderungen die Entwicklung neuer Raumkonzepte im modernen evangelischen Kirchenbau notwendig. Sobald man hauptsächlich nach Raum- und nicht mehr nach Stilvorbildern suchte, war der erste Schritt zur Abkehr vom Historismus getan. Die Ausrichtung an religiösen Bedürfnissen des eigenen Jahrhunderts ließ für den Innenraum das Vorbild des Mittelalters immer unwichtiger werden.

Innerhalb dieser Entwicklung stellt die Christuskirche in Neuss ein wichtiges Beispiel dar.

*Dr. Helmtrud-Köhren-Jansen,
Rheinisches Amt für Denkmalpflege
(Aus der Festschrift zum Jubiläum 2006)*

Es wurden getauft

Ole Matner
Colleen-Geraldine Klesper
Alexander Lagai
Niklas Kämpf
Frieda Schmitz
Lina Bremes
Adrian Alexander Mut
Nele Feline Burkert
Clara Otto
Felix Otto
Nina Luisa Schroelkamp
Lotta Zeyen
Lena Jaekel
Malik Meuthen
Jeremias Mosope Akinlaja
Roman Franz Weißenfels
Laurens Marian Weißenfels

Es wurden getraut

Claudia Exner und Dennis Hafemann
Yvonne Kuhn und Timo Herrmann
Pirjo Breig und Karsten Rehmann
Anja Froitzheim, geb. Hahnfeldt und
Heiko Froitzheim
Hannelore von Glahn-Trampisch geb.
von Glahn und Roland Trampisch
Sandra Bongards, geb. Johannsmeyer
und Dirk Bongards

Es hatten Goldene Hochzeit

Bernd und Renate Schiffer
Rudi und Ruth Reinert

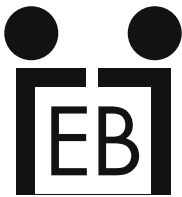
Es hatten Silberne Hochzeit

Dorothea und Klaus Gravemann

Es wurden bestattet

Manfred Lewandowski, 77 J.
Willi Deckmann, 60 J.
Günter Schmidt, 77 J.
Lilly Holze, 61 J.
Herbert Scheller, 92 J.
Marianne Czezor, 78 J.
Carl-Jürgen Schlieper, 79 J.
Inge Mackebrandt, 82 J.
Käthe Grohde, 93 J.
Ursula Krause, 73 J.
Paul Krusch, 81 J.
Klara Simanzik, 86 J.
Irmgard Oomen-Weishuhn, 52 J.
Sonja Konopatzki, 76 J.
Melitta Arndt, 83 J.
Fritz Closius, 86 J.
Georg Aures, 70 J.
Fritz Oleimeulen, 89 J.
Dagmar Schopplich, 50 J.
Johanna Bockmeyer, 82 J.





Veranstaltungen der Erwachsenenbildung

Bibelkurs zum Römerbrief (Fortsetzung vom ersten Halbjahr)

Der Römerbrief des Apostels Paulus gehört zu den Juwelen der Bibel; in diesem Brief hat der Apostel systematisch das ausgesagt, was zu unserem christlichen Glauben gehört: Dass Gott ganz abgesehen von unseren Taten und Untaten leidenschaftlich an uns interessiert ist, dass wir in der Taufe mit dem Schicksal Jesu Christi verbunden sind und dass unser ganzes Leben ein vernünftiger Gottesdienst ist.

Auch „Neueinsteiger“ sind in diesem Bibelkurs zum Römerbrief, der im zweiten Halbjahr Kapitel 9 bis 15 behandeln wird, herzlich willkommen, der jeweils mittwochs um 18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße stattfindet. Geleitet wird er von Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner.

Die Barmer Theologische Erklärung

Die Barmer Erklärung, wie sie kurz genannt wird, ist ein grundlegendes Bekenntnis unserer evangelischen Kirche. Entstanden ist es 1934 unter dem Eindruck des Kampfes gegen das NS-Regime. In sechs Thesen wird gesagt, was zum christlichen Glauben gehört und was nicht geleugnet werden darf, auch nicht unter dem Druck politischer Mächte. Pfarrer

Franz Dohmes und Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner leiten in sechs Abenden in die sechs Thesen ein. Die Gemeindeabende finden abwechselnd im Gemeindezentrum (GZE) und im Martin-Luther-Haus (MLH) statt. **Dies sind die Termine:** Mi, 25.10., GZE; Mi, 8.11., MLH; Mi, 15.11., GZE; Do, 23.11., MLH; Mi, 29.11., GZE; Do, 7.12., MLH; jeweils um 18.00 Uhr.

Ein Studientag zu den Grundlagen des evangelischen Glaubens

Das Jubeljahr, der Doppelgeburtstag der Christuskirche und evangelischen Gemeinden in Neuss, fordert dazu auf, die fundamentalen Fragen des Glaubens zu thematisieren. Wer Interesse hat, sich während eines gesamten Samstages konzentriert mit den Grundlagen evangelischen Glaubens auseinander zu setzen, der ist zu einem Studientag herzlich willkommen, der am Samstag, den 27.10.2006 von 10.00 bis 17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße stattfindet.

Geleitet wird er von Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner; ein Mittagessen wird gereicht (Um einen Kostenbeitrag wird gebeten). Die Texte, mit denen wir uns beschäftigen, werden als Kopien zur Verfügung gestellt.

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner



200 Jahre Evangelische Gemeinde in Neuss
100 Jahre Christuskirche Neuss

Neugierig auf die Festschrift zum Jubiläum 2006?

39 Autoren, über 400 Seiten,
etwa 300 Abbildungen

Frühmorgens ist sie
das erste freundliche Gesicht
in der Kirche
Margret Schmid



Foto. Ute Boehm

Einmal versammelte Pfarrer Franz Dohmes sämtliche Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche Mitarbeiter des 1. Bezirks der Christuskirche im Martin-Luther-Haus. Dabei ging es ihm nicht nur um die gute Kommunikation untereinander, sondern auch um die Wertigkeit jedes einzelnen Gliedes in der großen Kette der Gemeinde.

Als in der ungewohnten Vorstellungsrunde die Reihe an Margret Schmid war, verkündete sie: „Und ich mache die Christuskirche!“ – „Ja“, fuhr sie fort, „gestern hatte ich einen Schulgottesdienst, morgen 'ne Hochzeit und dann kommt noch der Rebroff“. Sie hatte die Lacher auf ihrer Seite, doch die Botschaft war eindeutig: Jeder Gottesdienst, jede Veranstaltung bedarf einer Vor- und Nachbereitung; erfordert von einer guten Reinigungskraft nicht nur Mittun, sondern auch Mitdenken. So gleicht kein Tag dem anderen, jeder hat sein eigenes Profil.

Frühmorgens ist sie das erste freundliche Gesicht in der Kirche, lange noch bevor Kantor Michael Voigt hinter der Orgel verschwindet. Wehmütig denkt sie zurück an

die Zeit, als sie mit ihrem früh verstorbenen Mann, der auch mitunter den Küsterdienst versah, die großen Kirchenfenster säuberte. Während er von außen mit dem Druckreiner dagegen hielt, stand sie aufmerksam und zitternd im Innengebäude um zu sehen, dass kein Wassertropfen durch die Scheibe dringen konnte. Heute kommt sie nicht einmal mehr dazu, die kleinen bunten Kirchenfenster zu reinigen.

Große Umstrukturierungen und Sparmaßnahmen machten die gleichzeitige Reinigung des Martin-Luther-Hauses, insbesondere des Café F(l)airs, erforderlich. So verteilt sie sich und ihre Mitarbeiter auf beide Arbeitsstätten. Niemand macht sich überhaupt je Gedanken darüber, wie oft die Bänke poliert, die Stühle verrückt, die Teppiche aufgerollt und die Mandelas gereinigt werden, solange alles läuft. Und während Frau Schmid wie immer durch die Kirche wirbelt, erzählt sie mir nebenbei, was früher so alles auf dem Programm stand. Sie bedauert sehr, dass es Ecken und Winkel gibt in dieser Kirche, zu denen sie selten oder gar nicht mehr kommt. Ecken und Winkel, die nur sie kennt.

Wenn die emsige und stets fröhliche Frau Schmid etwas aus Ihrem Rhythmus bringen kann, dann sind es nur die Tauben im Kirchenschiff. Dann schäumt sie wie das Reinigungsmittel auf den Polsterstühlen. Soviel „Irdisches“ hinterließ der biblisch vorbelastete Vogel im vergangenen Sommer! Ganze vierzehn Tage bekämpfte und folgte sie seinen Spuren bis wieder Friede einkehrte. Und schon wieder turtelt im Turm! Konfirmiert sie und sie kommen nie wieder! So hätte Pastor Horst Klein reagiert. Das kann eine wie sie jedoch nicht aufheitern. Die Kirche ist halt ihr Wohnzimmer.

So hat sie es sich ausgesucht gut 20 Jahre und so soll es auch noch ein paar Jahre bleiben. Deshalb ist es an der Zeit für ein herzliches Dankeschön, für die gute und engagierte Arbeit, die sie hier leistet und so wünschen wir ihr für die Zukunft noch viel Freude an ihrer Arbeitsstätte sowie Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Annemarie Arndt

Mach Theater!!!

...Und entdecke, was in Dir steckt...

...über Spieleinstiege, Improvisation, Rollenarbeit...

zu kleinen „Eigenproduktionen“

Willkommen sind Erwachsene aller „Altersklassen“

Mitzubringen sind Neugier, Freude am Spiel und bequeme Kleidung

Leitung:

Gabriele Sponheimer-Golüke

Zeit: ab 13.09.2006,

mittwochs, 19.00 – 21.30 Uhr

Ort: Martin-Luther-Haus,

Drususallee, Neuss-Innenstadt

Teilnehmerbeitrag: 60 € /45 € (für 6 Monate)

Anmeldungen unter: sponheimer.go@arcor.de

oder Telefon 02131- 4 42 97



Zwei Uraufführungen im Rahmen der Kirchenmusikwoche Neuss



Günter Berger, Michael Voigt und
Oskar Gottlieb Blarr (von links nach rechts)

Als besonderer Höhepunkt der 49. Kirchenmusikwoche in Neuss erwies sich die Uraufführung von zwei geistlichen Konzerten am 15. Juni 2006 (Fronleichnam) in der gut gefüllten Christuskirche.

Mit **Prof. Günter Berger** und **KMD Prof. Oskar Gottlieb Blarr** haben zwei der renommiertesten Komponisten katholischer bzw. evangelischer Kirchenmusik ihre neuesten Werke vorgestellt.

Blarr hat für sein geistliches Konzert „Tangos und Choräle für Dietrich Bonhoeffer“ den diesjährigen Kompositionspreis der Stadt Neuss erhalten. Texte aus Bonhoeffers „Gebet für die Mitgefangenen“ (Weihnachten 1943) werden als Tangos in einer

Klanggruppe mit Bariton, Posaune, Marimba (+ Perkussion) und Orgelpositiv vertont. Mit Sopran, Querflöte, Kontrabass und Cembalo erklingen die von Bonhoeffer vorgeschlagenen Choralstrophen. Interludien der großen Orgel mit Röhrenglocken (+ Perkussion) bilden die dritte Klanggruppe.

Die drei Klanggruppen beschließen das Werk gemeinsam mit Versen aus Psalm 27 (in hebräisch und deutsch). Günter Berger, der 1992 ebenfalls den Kompositionspreis der Stadt Neuss gewonnen hat, verwendet in seinem Drama sacro „Hört zu Christen“ den jüdischen „Modus der großen Liebe Gottes“. Das Ensemble (ohne Cembalo und Orgelpositiv, jedoch mit Sprecher, Sprechchor und Vibraphon) teilt er in zwei dialogisierende Klanggruppen im Altarraum und auf der Orgelempore. In Texten u.a. von Silesius, Rilke und Nietzsche werden grundsätzliche Glaubensfragen gestellt: Neue, innovative Kirchenmusik jenseits der seichten „Sacro-Pop“-Gefilde.

Wir haben uns ja daran gewöhnt, von der Kirchenmusik zu fordern, sie solle fröhlich, eingängig und unterhaltsam sein. Eben so, wie wir es ohnehin jeden Tag im Radio oder im Kaufhaus hören, Musik, für die man sich nicht umstellen muss. Inhalte sind nebensächlich; solange es sich schön kuschelig



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmiegitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

und behaglich um Glaube, Liebe, Hoffnung dreht, sind wir kirchlich sozialisierten Menschen ohnehin zufriedengestellt: Musik für

wohnte Klänge und Texte, die in der Tiefe bewegen, auf der Suche nach dem unaussprechlichen und unbegreifbaren Gott.



Mitglieder
des Chores und des Ensembles



Oskar Gottlieb Blarr und Günter Berger
(von links nach rechts)

den unkritischen Konsumenten in der heutigen Konsumgesellschaft, Musik zum Gebrauchen und Wegwerfen; Musik, die auf unser Leben keinen Einfluss hat; Musik des Glaubens, Kirchenmusik?

Oskar Gottlieb Blarr und Günter Berger haben mit dem Tango beziehungsweise dem Rap zwar populäre Formen aufgenommen, diese aber mit neuen Inhalten und hohem kompositorischem Anspruch gefüllt. Unge-

Wenn wir nicht bereit sind, das Neue und Ungewohnte zu fühlen, uns mit unserem eigenen beschränkten Denken begnügen, werden wir Gott verfehlen. Die Konzertbesucher konnten spüren, wie in der Musik Gott lebendig wird und plötzlich zum Greifen nah ist. Musik, die befreit von den eigenen, klein-karierten Konventionen; Musik, die von Gott redet, Kirchenmusik!

Michael Voigt

Feuergeist

Der Gemeindepädagoge und Jugendleiter **Axel Büker** taucht die Christuskirche in einem multimedialen musikalischen Experiment mit besonderen Lichteffekten in vielfältige Farben. Dazu werden Texte vorgetragen. Die Kirche wird neu und verfremdet wahrgenommen und lässt den Besucher ungewohnte geistliche Erfahrungen machen.

Sonntag, 24. September 2006 19.00 Uhr



Friedens-Blumen tanzen

Jeder Kreistanz ist eine Blüte
jede Tänzerin ist ein Blütenblatt
unsere gemeinsame Mitte
ist die Verbindung
zwischen Himmel und Erde.

Die Schritte unserer Füße
zeichnen das Muster der Blüte auf den Boden,
die Bewegung unserer Hände und Arme
gestalten die Form der Blüte in den Raum.

Und wenn wir uns tiefer einlassen
auf die Blüte des Tanzes
lässt sich auch ihre Farbe, ihr Duft erahnen,
ihre ganz besondere Art im Wind zu wiegen,
dem Wasser des Lebens Gestalt zu geben
und den Himmel auf die Erde einzuladen.

Im Tanzkreis hat Konkurrenz und Recht haben,
andere übertrumpfen und beurteilen keinen Platz,
bei diesem Spiel gibt es keine Verlierer,
es gewinnen alle.

Die Blüte kann sich entfalten
wenn alle ihr Bestes geben,
sich einlassen auf Musik und Bewegung
und aufeinander.

Und die Samen dieser Tanz-Blumen
sind Heilenergie und Friedensgeist,
ziehen weiter mit dem Wind
ziehen Kreise
Friedens-Blumen-Kreise in die Welt.

Aus „Der Erde eine Stimme geben“ von Amei Helm
www.lied-der-erde.de

Die nächsten Termine:
21.09., 26.10., 23.11.2006

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Auskunft erteilt Charlotte Sticker oder Pfarrer Franz Dohmes
Telefon 02131/21923 oder 02131/222152



Farblithographie der Christuskirche von Boris Fröhlich
Reproduktion des Künstlerhandabzuges
Auftragsarbeit aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums im Jahre 2006

Original-Lithografien

können bei Pfarrer Franz Dohmes und Helmut Lelittko käuflich erworben werden.



**Veranstaltungen im
Martin-Luther-Haus und
in der Christuskirche**

Sonntag, 20. August 2006, 10.00 Uhr
Christuskirche und Martin-Luther-Haus
**Gottesdienst und Begegnungstag für
frühere und heutige PresbyterInnen**

Donnerstag, 24. August 2006
ab Martin-Luther-Haus
Seniorausflug des 1. Pfarrbezirks

Freitag, 1. September 2006, 19.00 Uhr
Café Flair
Fotos aus 100 Jahren Christuskirche
Venissage mit Heinz Felske

Samstag, 2. September 2006
Martin-Luther-Haus
**Integrativer Spielenachmittag
für Kinder mit und ohne Behinderung**
Thema: Harry Potter
Anmeldung bei Jugendleiter Axel Büker
Veranstalter: Integrativer Freundeskreis

Dienstag, 5. September 2006, 19.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
Öffentliche Presbyteriumssitzung

Donnerstag, 7. September 2006
**Preisverleihung zum Mal - und Fotowett-
bewerb „Meine Christuskirche“**
siehe Jubiläumsprogramm

Donnerstag, 7. September 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herzenseget mit Pfarrer R. Maschwitz

Sonntag, 10. September 2006,
10.00 - 20.00 Uhr
**Evangelischer Stadtkirchentag in der
und um die Christuskirche**

Mittwoch, 20. September 2006, 17.30 Uhr
Christuskirche
Kirchenführung

Donnerstag, 21. September 2006, 19.30 Uhr
**Vortrag: Die Predigt von Christus im
Raum und die Christuspredigt des Raumes**
siehe Jubiläumsprogramm

Donnerstag, 21. September 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Meditativer Tanz mit Charlotte Sticker

Sonntag, 24. September 2006, 19.30 Uhr
Feuergeist, Einlass: 19.00 Uhr
siehe Jubiläumsprogramm

Dienstag, 26. September 2006
**Festandacht und Benefizessen zum
100-jährigen Bestehen der Christuskirche**
siehe Jubiläumsprogramm

Samstag, 30. September 2006, 20.00 Uhr
Festkonzert: Brandenburgische Konzerte
siehe Jubiläumsprogramm

Sonntag, 1. Oktober 2006, Erntedank
Familiengottesdienst mit Geburtstagsfeier
siehe Jubiläumsprogramm

Mittwoch, 18. Oktober, 17.30 Uhr
Christuskirche
Kirchenführung

Sonntag, 22. Oktober 2006, 19.30 Uhr
**Mandala, Tanzstück der Projektgruppe
Künstlerischer Tanz**
siehe Jubiläumsprogramm

Montag, 23. Oktober 2006, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herbstfest der Senioren

Donnerstag, 26. Oktober 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herzenseget mit Pfarrer R. Maschwitz

Donnerstag, 26. Oktober 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Meditativer Tanz mit Charlotte Sticker

Montag, 31. Oktober 2006, 9.00 Uhr
Christuskirche
**Festgottesdienst der
Martin-Luther-Schule und der Friedrich-
von-Bodelschwing-Schule zum Jubiläum**

Donnerstag, 2. November 2006, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Haus

Trauerwege
Vortrag von Helga Schneider
zum Thema Trauerbewältigung

Freitag, 3. November 2006,
Christuskirche
**NEON – Neusser Evangelische
Offene Nacht der Jugend**
Christuskirche

Sonntag, 5. November 2006, 10.00 Uhr
Christuskirche
**Gottesdienst mit dem
Gospelchor „Together“**

Donnerstag, 16. November 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herzenseget mit Pfarrer R. Maschwitz

Sonntag, 19. November 2006, 10.00 Uhr
Christuskirche
**Diakoniegottesdienst
mit der Schreibwerkstatt des Hofcafés**
siehe auch Seite 52

Donnerstag, 23. November 2006, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Meditativer Tanz mit Charlotte Sticker

Samstag, 25. November 2006, 10.30 Uhr
**Führung über den evangelischen Teil
des Hauptfriedhofes**

**Das Jubiläumsprogramm ist in der Mitte dieses Heftes.
Bitte trennen Sie es heraus!**

Computerkurse im Martin-Luther-Haus

In den neu errichteten Computerräumen des Martin-Luther-Hauses finden im Herbst dieses Jahres, 2 Kurse für alle, die sich näher mit dem Computer und dem Internet beschäftigen möchten, statt.

Nähere Informationen erhalten Sie bei den jeweiligen Kursleitern, oder über die Erwachsenenbildung unter der Rufnummer: 02131/ 66 59 906

PC-Kurs für Anfänger 50 Plus

Computer sind nützlich und machen Spaß.

In aller Ruhe werden die Grundlagen im Umgang mit dem Computer vermittelt.

Wir werden zusammen die Begriffe wie Software, Hardware, Maus, Tastatur besprechen, Texte bearbeiten und speichern, Ordnung auf der Festplatte schaffen, Briefe und Einladungen schreiben und drucken.

Weitere Themen können nach Absprache mit der Kursleiterin behandelt werden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Martin-Luther-Haus, Drususallee
10 x montags, 20.00 – 21.30 Uhr
09.10. – 11.12.2006 , 75,00 €
Leitung: Alexandra Pate,
Tel.: 02131/ 59 32 37
Maximale Teilnehmerzahl: 8,
Anmeldung erforderlich

Internet-Grundwissen

Das Seminar gibt eine praxisnahe Einführung in die Möglichkeiten des Internets mit seinen wichtigsten Diensten – WWW, E-Mail, Chat, FTP.

Behandelte Themen:

Zugang: Wie und womit? Welche Kosten entstehen? Schutz vor Viren?

Orientierung: Navigieren im Internet. Finden einer bestimmten Seite mit Hilfe von Suchmaschinen. Anlegen und verwalten von Lesezeichen.

Dienste: E-Mail. Download. Chat. Online-Banking. Kaufen und verkaufen im Internet.

Für die Teilnahme sind Vorkenntnisse in Windows erforderlich!

Martin-Luther-Haus, Drususallee
2 x samstags, 10.00 – 15.00 Uhr
21.10., 28.10.2006, 50,00 €
Leitung: Jürgen Kreuels
Tel.: 02131/ 12 48 904
Maximale Teilnehmerzahl: 8,
Anmeldung erforderlich

Kennen Sie den „Förderverein Ev. Erwachsenenbildung Neuss e.V.“ ?

Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	donnerstags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Marion Hofmann ☎ 4 19 65	donnerstags und freitags	9.15 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137/99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 - 11.45 Uhr

Jugendliche

Upside Down, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss
Öffnungszeiten **siehe Jugendseite**

Erwachsene

Bibelgesprächskreis Pfarrer Franz Dohmes	montags	19.30 Uhr
Frauenhilfe	donnerstags	15.00 Uhr
Aktive Frauengruppe Gretel Bender ☎ 4 57 79	montags	15.30 Uhr
Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern Pfarrer Franz Dohmes	nach Vereinbarung	
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
Café F(l)air-Beirat Pfarrer Franz Dohmes und Mitarbeiter	monatlich nach Vereinbarung	
Internationales Frauencafé, Café Flair	dienstags	9.30 - 11.00 Uhr
Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen		Inge Knaak ☎ 4 12 46
Herzensgebet Gebet und Meditation	donnerstags	20.00 Uhr
Integrativer Freundeskreis Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen		nach Vereinbarung

Senioren

Senioren-Nachmittag Erika Lathe ☎ 2 47 31 Bruna Essing ☎ 4 15 01	montags	14.00 - 17.00 Uhr
Gymnastik für Senioren Maria Pilgram ☎ 46 24 18	montags	13.45 - 14.45 Uhr



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184 a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

Gemeindezentrum Einsteinstraße

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	montags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	11.00 Uhr
Vorkindergartengruppe Sabine Eickeler ☎ 85 83 91	mittwochs und donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Frau Fergas ☎ 3 68 88 21	dienstags	9.15 - 11.30 Uhr
Ilonka Dederichs ☎ 3 86 08 20	freitags	9.30 - 11.00 Uhr

Jugendliche

Konfifacé im „Blue Point“	dienstags	16.00 - 18.30 Uhr
Ex- Konfirmanden Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke	monatlich montags	18.00 Uhr

Erwachsene

Bibelkurs Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	mittwochs	18.00 - 19.30 Uhr
Töpferkurs Erika Enders ☎ 4 84 10	mittwochs	17.15 - 19.30 Uhr
Literaturkreis Anneliese Maas ☎ 4 17 04	donnerstags 3 x im Halbjahr,	19.00 - 21.30 Uhr
Eine-Welt-Kreis Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke	erster Montag im Monat	17.30 - 18.30 Uhr
Arbeitskreis Kunst und Kirche Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	zweiter Montag im Monat	9.00 - 11.00 Uhr
Folklore-Tanzgruppe	montags	19.00 - 21.30 Uhr
AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“ Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10		
Freizeitnachmittag der Behinderten Erika Enders ☎ 4 84 10	einmal im Monat	
Spielabend nach dem Gottesdienst Antje Freudenberg ☎ 4 18 78	zweiter Samstag im Monat	19.00 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag Christel Hoefer-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70	mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
Erzählcafé Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64	dienstags (vierzehntägig)	15.00 - 16.30 Uhr
Kreativkreis Ruth Köster ☎ 4 46 76	donnerstags (1. u 3. Do.)	15.00 - 16.30 Uhr
Geburtstagskaffee Marianne Haschke ☎ 4 86 40	schriftliche Einladung	
Besuchsdienstkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	erster Montag im Monat	15.00 - 16.00 Uhr
Kreis aktiver Ruheständler Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	dritter Freitag im Monat	10.00 Uhr

er
„**liebe Christuskirche**“

irche wollen wir mit einem
r anschließenden kleinen
Alt, Klein und Groß im
Für Essen und Trinken

+
allee 63
er: 11.30 - ca. 14.00 Uhr
Familie

lt Neuss

usikalischem Gesangbuch
mmel-Geuchen (Orgel)

r eine klassische Bühne
a Raum der Christuskirche
ein Dialog zwischen
rischen Gedanken und
hören und denen die mit
en.

ünstlerischer Tanz Choreo-
le für Bewegung und Tanz



100 Jahre Christuskirche



*Reproduktion einer Farblithographie der Christuskirche von Boris Fröblich
Originallithographien können käuflich erworben werden.*

Das Jubiläumsprogramm für September und Oktober

Bitte trennen Sie dieses Programm heraus!

1906 - 2006

Liebe Freunde der Christuskirche!

Nach zweijähriger Bauzeit wurde am Sonntag, dem 26. September 1906, die vom Düsseldorfer Architekten Moritz Korn entworfene Christuskirche in einem feierlichen Gottesdienst ihrer Bestimmung übergeben. Mit Pfarrer Hermanns freuten sich die Gemeinde und zahlreiche Ehrengäste über das wunderschöne neue Gotteshaus, das das erste evangelische auf Neusser Stadtgebiet sein sollte.

Heute, 100 Jahre später, wollen wir dieses besonderen Ereignisses gedenken und Sie herzlich zu unseren Jubiläumsveranstaltungen einladen. Allen Referenten und Organisatoren, die hierzu ihren Beitrag einbringen, danke ich sehr. Sie finden nun in diesem Programm vielfältige Angebote für Jung und Alt. Nehmen Sie Anteil, erinnern Sie sich mit uns an die Geschichte der Christuskirche und der Gemeinde; loben, preisen und danken Sie unserem Gott, dass wir immer wieder in seinem Haus zusammen kommen und sein Wort hören dürfen.

Nähere Informationen zur Christuskirche finden Sie in der Festschrift und im neuen kleinen Kirchenführer, die Sie bei uns erstehen können.

Ihr

Franz Dohmes
Pfarrer an der Christuskirche



Donnerstag, 7. September

■ Preisverleihung zum Mal „Meine Christuskirche“

In der Stadtbibliothek Neuss werden die Bilder und Fotos zu zu se liche von der Christuskirche werden Bücher für Kinder und die über die napoleonische Z Kirchenbaus informieren.

Die Prämierung der besten B Schul - und Kulturdezernent Christiane Zangs, in einer Fe

- Stadtbibliothek Neuss, Neuss
- 17.00 Uhr

Sonntag, 10. September

■ Tag des Offenen Denkmals

Die Stadt Neuss hat die Christuskirche zum Offenen Denkmal. Im Rahmen des Ev. Stadtkirchentages werden angeboten, bei denen die Besucher die Entstehung der Kirche und ihre Geschichte erfahren. Im Anschluß findet jeweils ein Vortrag statt.
Die Kirche ist ganztägig geöffnet.

- Kleine Orgelkonzerte um 11 Uhr

Donnerstag, 21. September

■ „Die Predigt von Christus und die Christuspredigt“

(Vortrag von Prof. Dr. M. Me

In heutiger Zeit kommt einer Christuskirche besondere Bedeutung hier zur Ruhe kommen. Die leichtert vertiefte Erfahrungen und den Mitmenschen und I zum Gebet.

- Christuskirche, Breite Straße
- 19.30 Uhr

Sonntag, 24. September

I- und Fotowettbewerb

sind vom 07.09. - 16.09.2006
ehen, die Kinder und Jugend-
angefertigt haben. Begleitend
nd Erwachsene angeboten,
Zeit und die Geschichte des

ilder und Fotos wird von der
in der Stadt Neuss, Frau Dr.
ierstunde vorgenommen.

markt

als

stuskirche aus Anlaß ihres
kmal des Jahres ernannt.
chentages werden Führungen
sucher Einzelheiten über die
hre Ausgestaltung erfahren.
in kleines Orgelkonzert statt.
öffnet!

3.00, 15.00, 17.00 Uhr

us im Raum des Raumes“

eyer-Blanck, Bonn)

im spirituellen Raum wie der
deutung zu. Die Seele kann
geistliche Atmosphäre er-
nen mit Gott, mit sich selbst
ädigt ein zum Hören und

Be

■ Feuergeist

Der Gemeindepädagoge und Jugendleiter Axel Bükler taucht die Christuskirche in einem multimedialen musikalischen Experiment mit besonderen Lichteffekten in vielfältige Farben. Dazu werden Texte vorgetragen. Die Kirche wird neu und verfremdet wahrgenommen und lässt den Besucher ungewohnte geistliche Erfahrungen machen.

- Christuskirche, Breite Straße
- Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr
- Referent: Axel Bükler
- Kosten: 10,- (erm. 8,-)

Dienstag, 26. September

■ Festandacht zum 100-jährigen Bestehen der Christuskirche

In einer feierlichen Andacht wird der Einweihung der Christuskirche am 26.09.1906 gedacht.

- Christuskirche, Breite Straße
- 18.00 Uhr
- Prediger: Pfr.i.R. Jürgen Keuper



Dienstag, 26. September

■ Benefizessen zum 100-jährigen Bestehen der Christuskirche

Den Besucher erwartet die Menükarte von 1906.

Für die Küche und die festliche Ausgestaltung zeichnet das

swissôtel DÜSSELDORF / NEUSS

verantwortlich.

Der Erlös des Abends dient der Erhaltung und Verschönerung der Christuskirche

- Martin-Luther-Haus, Drususallee 63
- 19.30 Uhr
- Musik: Kantor Michael Voigt
- Gesang: Anna-Elisabet Muro (Sopran)
- Festvortrag: Pfr.i.R. Ludwig Söldner
- Benefiz-Preis: 45,- p.P. (incl. Getränke)

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung und Kauf der Karten. Diese sind im Martin-Luther-Haus, in der Christuskirche und bei Pfr. Dohmes erhältlich.

Kartenvorverkauf ab Anfang August

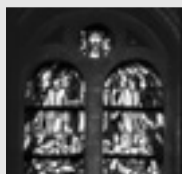
Samstag, 30. September

■ Festkonzert

J.S. Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 2 und 3
C.P.E. Bach: Konzert a-moll
Instrumentalsolisten

Mitglieder des Neusser Kammerorchesters
Leitung: Kantor Michael Voigt

- Christuskirche, Breite Straße
- 20.00 Uhr
- Eintritt: 10,- (erm.: 8,-)



Erntedanksonntag, 1. Oktober

■ „Herzlichen Glückwunsch

Den Geburtstag der Christuskirche, den Familiengottesdienst und einen Geburtstagsfeier für Jung und Alt im Martin-Luther-Haus begehen wird gesorgt sein.

- Christuskirche, Breite Straße
- Martin-Luther-Haus, Dususa
- **Gottesdienst:** 10.00 Uhr, Fei
- Leitung: Arbeitskreis Kind +

Mittwoch, 18. Oktober

■ Jubiläumskonzert der Stadt

J.S. Bach:
Die Gesänge zu Schemellis mu
Klaus Mertens (Baß), Ute Gren

- Christuskirche, Breite Straße
- 20.00 Uhr
- Eintritt: 16,-

Sonntag, 22. Oktober

■ Mandala

MANDALA – ursprünglich für choreographiert, wurde für den umgestaltet. Das Tanzstück ist Architektur und Bewegung, zw Ideen die zum Kirchenraum ge dem Mandala verbunden werd

Tanzstück der Projektgruppe K graphie Tanzraum Neuss, Schu

- Christuskirche, Breite Straße
- 19.30 Uhr



Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3**Kinder**

Kindergruppe freitags 15.00 - 16.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16 donnerstags 9.30 - 12.30 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52

Gottesdienste in den Seniorenheimen**Lioba-Heim****Kleeblatt**

Pfarrer Franz Dohmes

nach Absprache

mittwochs 1 x monatlich 14.15 Uhr

16.8., 20.9., 18.10., 22.11., 20.12.06

Bodelschwing-Haus, Körnerstraße 63**Senioren-Nachmittag**

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49

Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18

donnerstags 14.30 - 16.30 Uhr

donnerstags 1 x monatlich 15.15 - 16.15 Uhr

Musik**Kantorei der Christuskirche**

Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben: freitags 19.30 - 22.00 Uhr

Gospelchor „Harambee“

Annette Eick ☎ 3 67 31 67

Proben: dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Kinderchor

Barbara Degen ☎ 8 20 97

mittwochs (je nach Alter) 15.00 - 16.30 Uhr

Jugendchor „Motion“

Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben: mittwochs 14.15 - 15.45 Uhr

Blockflötenensemble

Michael Voigt ☎ 27 81 39

Proben: donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr

Gottesdienst**Christuskirche Breite Straße**

jeden Sonntag

10.00 Uhr

Gemeindezentrum Einsteinstraße

jeden Samstag

18.00 Uhr

Kirche des St. Alexius-Krankenhauses

jeden Montag

16.30 Uhr

Pfarrerinnen Eva Brügge

weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen



Termine Gemeindezentrum Einsteinstraße

Neuer Konfirmandenjahrgang 2006 bis 2008

Der Konfirmandenunterricht für den neuen Konfirmandenjahrgang beginnt am Dienstag, den 05.09.06 um 16.15 Uhr.

Der Elternabend findet am Donnerstag, den 28.09.06 um 19.00 Uhr statt. Er steht unter dem Thema „Von Gottes-Bildern oder wie sich Gott ins Bild setzt“.

Mitarbeiterkreis für alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Evangelischen Gemeindezentrum

Donnerstag, den 31.08.06 um 17.00 Uhr: Herzlich eingeladen sind alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Zeit bis zum Weihnachtsfest gemeinsam zu planen.

Familiengottesdienst zusammen mit der Kindergartentagesstätte zum Thema „Unter Gottes Segen reifen“

am Samstag, den 16.09.2006 um 18.00 Uhr. Vor dem Gottesdienst findet ein Trödelmarkt für Kinderspielzeug und Kinderkleidung statt. Die Äpfel, die die Konfirmanden in diesem Jahr ernten und die zu Gunsten des Glockenträgers zu Saft verarbeitet werden, stehen im Mittelpunkt des Familiengottesdienstes.

Aktion der Konfirmanden: Apfelernte. Äpfelbäume werden gesucht!

Wer noch einen Apfelbaum zur Ernte zur Verfügung hat, um ihn von Konfirmanden abernten zu lassen, möge sich bitte melden.

„Alles hat seine Zeit“

Ausstellung mit Werken von Leonore Rautenberg-Pauls
im Gemeindezentrum Einsteinstraße Neuss



Begrüßungsgottesdienst für die neuen Kinder des Kindergartens

am Mittwoch, den 20.09.06 um 11.30 Uhr.
Den neuen Kindern des Kindergartens wird der Segen Gottes für den ersten Schritt ins Leben zugesprochen.

Interessierte sind herzlich zum Gottesdienst willkommen!

Erntedank-Gottesdienst mit der Freizeitgruppe der Lebenshilfe zum Thema „Gottes Liebe ist wie die Sonne“

am Samstag, den 23.09.06 um 18.00 Uhr.
Wie in jedem Jahr findet dieser Gottesdienst zusammen mit der Lebenshilfe für Menschen mit und ohne Behinderungen statt.



Tauffest gemeinsam mit dem Kindergottesdienst

am Sonntag, den 24.09.06 um 11.00 Uhr.
In diesem Gottesdienst werden mehrere Kinder getauft.

Wer sein Kind gerne zur Taufe bringen möchte, ist herzlich eingeladen dies im Rahmen des Familiengottesdienstes zu tun.

Zur Vorbereitung für die Eltern und Paten der Täuflinge wird ein Taufseminar am Mittwoch, den 13.09.06 um 19.30 Uhr angeboten. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Anmeldungen bei Pfarrer Dr. Jörg Hübner.

Erntedank-Gottesdienst des Kindergartens am Donnerstag, den 28.09.06 um 11.45 Uhr

Benefizessen

zu Gunsten des Glockenträgers
am Freitag, den 3. November um 19.00 Uhr



Kinderbibeltage

in den Herbstferien mit dem Thema
„Jüdische Feste“

Mittwoch, den 11.10.06 bis Freitag, den 13.10.06, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Abschluss mit einem Familiengottesdienst am 14.10.06 um 18.00 Uhr. Wir lernen jüdische Feste kennen. Es wird gebastelt, gesungen ...

Anmeldung bei Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke. Es wird ein Kostenbeitrag von 1 € pro Nachmittag erbeten.

Geburtstagskaffee der Senioren Geburtstagskinder für die Monate September und Oktober

am Donnerstag, den 19.10.06 um 15.00 Uhr.
Anmeldungen bei Marianne Haschke
(Tel. 4 86 40) erforderlich!

Foto: Das Betonrelief im Gemeindezentrum

Gottesdienst

mit besonderer musikalischer Gestaltung

am Samstag, den 21.10.06 um 18.00 Uhr.
Die Oboistin Thekla von Dombois und die südafrikanische Harfinistin Kobie Du Plessis - beide Musikerinnen leben zur Zeit in Barcelona - gestalten den Gottesdienst mit. Bei einem kleinen Umtrunk nach dem Gottesdienst werden sie uns weitere Kostproben ihres Könnens zum Besten geben.

Benefizessen

zu Gunsten des Glockenträgers

am Freitag, den 03.11.06 um 19.00 Uhr.
Das erfolgreiche Benefizessen für den Glockenträger, das zuletzt rund 500 € erbracht hat, wird nun in einem größeren Rahmen stattfinden. Im Preis von 25 € sind enthalten: Dreigängiges Menü, Getränke, literarische und musikalische „Häppchen“, Service und Bedienung durch Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke und Pfarrer Dr. Jörg Hübner. Anmeldung bei Pfarrer Dr. J. Hübner erforderlich.

Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden

am Samstag, den 04.11.06 um 18.00 Uhr.
Die Konfirmanden des neuen Jahrgangs werden im Gottesdienst willkommen geheißen und zusammen mit ihren Eltern begrüßt.

Gespräche zwischen Himmel und Erde, ab 24.08.06

Informationen bei Pfarrerin z. A. Kathrin Blümcke

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

am Samstag, den 25.11.06 um 18.00 Uhr:
Es werden die Namen der Verstorbenen des
Kirchenjahres genannt und für jeden eine
Kerze angezündet.

Das bekannte Bild „Abtei im Eichwald“ von
Caspar David Friedrich wird im Gottesdienst
bedacht.

Adventsbasar und Familiengottesdienst

am Samstag, den 02.12.06 um 14.30 Uhr.
Wie in jedem Jahr findet der Basar zur Advents-
zeit am Vorabend des ersten Advents statt.

Der Basar wird mit einem Familiengottes-
dienst um 14.30 Uhr eröffnet.

NEU...NEU...NEU...NEU...NEU...NEU...



**Zum Jubiläum 2006 erscheint
ein kleiner Kirchenführer über
unsere Christuskirche.**

Titel

Die Christuskirche in Neuss,
Ein Kirchenführer

Format: 10,5 x 16,0 cm,
36 Seiten, mehrfarbig

Preis 3,- Euro

Herausgeber Förderverein
Christuskirche Neuss e.V.

Erhältlich

Christuskirche
Martin-Luther-Haus
Bücherhaus Ratka
Pfarrhaus Breite Straße

Neusser Zeitung

Amtliches



Kreisblatt

Druck und Verlag: Koh. Neud. Neuss

Donnerstag, 27. September. (Festtag u. Dem.)

Nr. 221.

Preisblatt.

1 Blaud dem Gewerkebesitzer vom Jahre 1891

Neue...
Kauf...
Kauf...
Kauf...

Die Einweihung der Christuskirche.

Der feierliche Tag für die evangelische Gemeinde des Stadt Neuss am Freitag, den 27. September, brachte sie zu verschiedenen und erheblichen Stunden. Um 9 Uhr trafen sich die Mitglieder der Gemeinde im Saal der Kirchenverwaltung, um nach dem Gottesdienst zu versammeln.

Der feierliche Gottesdienst am Sonntag, den 27. September, wurde bei schönem Wetter im Saal der Kirchenverwaltung abgehalten. Die Predigt hielt Herr Pastor Dr. H. Röhren. Der Kantor war Herr G. D. H. Die Kirchenmusik wurde von Herrn H. K. geleitet. Die Orgel spielte Herr G. D. H. Die Kirchenmusik wurde von Herrn H. K. geleitet.

Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter.

Wenig gilt bei dem Allen der Besondere, so ist bei dem Ganzen kein und kein Besondere zu finden. Einmal ist die Kirche ein Werk der Götter.

Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter.

Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter.

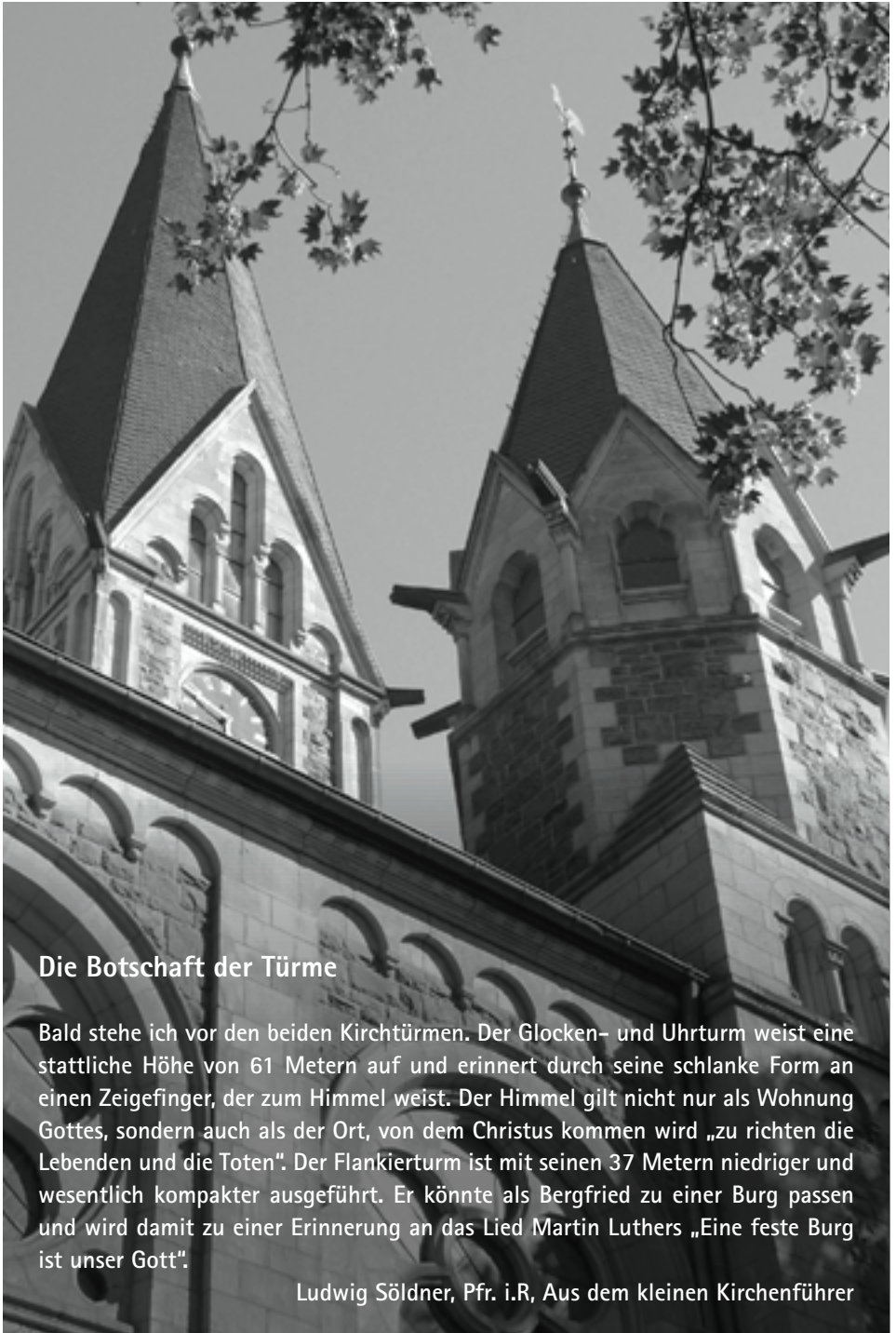
Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter.

Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter.

Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter.

lokales.

Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter. Die Kirche der Gemeinde ist ein Werk der Götter.



Die Botschaft der Türme

Bald stehe ich vor den beiden Kirchtürmen. Der Glocken- und Uhrturm weist eine stattliche Höhe von 61 Metern auf und erinnert durch seine schlanke Form an einen Zeigefinger, der zum Himmel weist. Der Himmel gilt nicht nur als Wohnung Gottes, sondern auch als der Ort, von dem Christus kommen wird „zu richten die Lebenden und die Toten“. Der Flankierturm ist mit seinen 37 Metern niedriger und wesentlich kompakter ausgeführt. Er könnte als Bergfried zu einer Burg passen und wird damit zu einer Erinnerung an das Lied Martin Luthers „Eine feste Burg ist unser Gott“.

Ludwig Söldner, Pfr. i.R., Aus dem kleinen Kirchenführer

Gottesdienste

	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag 18.00 Uhr	
26.08.06		Laubert / Dr. Werner	
27.08.06	Laubert/Dr. Werner		Abendmahl
02.09.06		Haft	
03.09.06	Haft		
09.09.06		kein Gottesdienst	wegen des Stadtkirchentages
10.09.06			Familiengottesdienst Stadtkirchentag
16.09.06		Dr. Hübner	Familieng. mit der Kita Einsteinstraße
17.09.06	Wille		
23.09.06		Blümcke	Gottesdienst mit der Lebenshilfe
24.09.06	Dohmes		Abendmahl
30.09.06		Brügge	
01.10.06	Dohmes		Familiengottesdienst zum Jubiläum
07.10.06		Dr. Hübner	Abendmahl
08.10.06	Lücke		
14.10.06		Blümcke/Dr.Hübner	Familieng. Ende der Kinderbibelwoche
21.10.06		Blümcke	
22.10.06	Dohmes		
28.10.06		Dr. Hübner	
29.10.06	Laubert		Abendmahl
31.10.06			Reformationstag
04.11.06		Blümcke/Dr.Hübner	Begrüßung der neuen Konfis
05.11.06	Dohmes		mit Gospelchor „Together“
11.11.06		Haft	Abendmahl
12.11.06	Haft		
18.11.06		Blümcke/Hieronimus	
19.11.06	Dohmes		18.00 Uhr mit Autorenlesung des SPZ
22.11.06	Dohmes		Buß-und Betttag
25.11.06		Dr. Hübner	
26.11.06	Dohmes		Abendmahl
02.12.06		Dr. Hübner	14.30 Uhr Fam.Gd. z. Adventsbasar
03.12.06	Dohmes, 1. Advent		Verabschiedung von Frau Mangel
09.12.06		Blümcke	Singegottesdienst
10.12.06	Dohmes, 2. Advent		Vorstellung der Katechumenen
16.12.06		Dr. Hübner	Köllsche Weihnacht / Abendmahl
17.12.06	Lücke, 3. Advent		

Multimediakonzert

Sonntag, den 24.9.2006, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

„Feuergeist“ – Lichtinstallation und Musik

Axel Büker (Klangregie)

Eintritt: 10 € (8 €), nur Abendkasse

Orchesterkonzert

Sonnabend, den 30.9.2006, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750): Brandenburgisches Konzert Nr. 3 BWV 1048

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788): Konzert a-Moll

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 BWV 1047

Uwe Brandt (Altblockflöte, Cembalo), Dr. Regina Brandt (Querflöte)

Jan Ritterstaedt (Oboe), Bernhard Schwanitz (Trompete), Andreas Illgner (Violine)

Mitglieder des Neusser Kammerorchesters

Barbara Degen (Cembalo), Michael Voigt (Leitung)

Eintritt: 10 € (8 €), nur Abendkasse

Liederabend

Mittwoch, den 18.10.2006, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750):

Die Gesänge zu Schemellis musikalischem Gesangbuch

Klaus Mertens (Bass), Ute Gremmel-Geuchen (Orgel)

Eintritt: 16 €

Kammermusikkonzert

Sonntag, den 29.10.2006, 19.00 Uhr, Gemeindezentrum Einsteinstraße

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

und Robert Schumann (1810 – 1856)

Christina Asbeck (Violine), Michael Voigt (Klavier)

Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

Orgelkonzert – Pachelbel plus (27/28)

Sonntag, den 12.11.2006, 19.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Johann Pachelbel (1653 – 1706): Musikalische Sterbensgedanken

Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

Kirchenmusik zum Mitmachen

Kantor Michael Voigt

Telefon: 02131/278139,

Fax: 02131/275903,

E-Mail: mv@c-k-n.de

Kantorei

Leitung: Michael Voigt

Proben: freitags von 19.30 – 22.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus.

Die Kantorei führt neben der Mitgestaltung der Gottesdienste auch große Chorwerke auf: Nach den Sommerferien proben wir u.a. das Oratorium „Die letzten Dinge“ des Frühromantikers Louis Spohr.

Besonders Alt-, Tenor- und Bassstimmen sind gesucht!

Kinderchor für Kinder

im Alter von 6 bis 11 Jahren

Leitung: Barbara Degen,

Telefon: 02131/82097

Proben: für Kinder im Alter von 6 bis 8

Jahren, mittwochs von 15.00 – 16.00 Uhr,

für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren,

mittwochs von 15.30 – 16.30 Uhr

im Martin-Luther-Haus

Hier wird vom Kinderlied bis zur anspruchsvollen Kantate alles gesungen, was Kindern Spaß macht. Außerdem gibt es eine Einführung in das Spielen von Orff-Instrumenten.

Jugendchor „Motion“

Leitung: Michael Voigt

Proben: mittwochs von 14.15 – 15.45 Uhr

im großen Musiksaal des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums

Gesungen wird eine bunte Mischung von alten und neuen geistlichen Liedern, Gospels und Spirituals, Jazz und Popmusik.

Gospelchor „Harambee“

Leitung: Annette Eick,

Tel.: 02131/3673167

Proben: dienstags von 19.30 – 21.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus

In diesem Chor wird neben Gospels und Spirituals vor allem die Musik anderer Kulturen, besonders aus Afrika, in der Originalsprache gesungen.

Blockflötenensemble

für Jugendliche und Erwachsene

Leitung: Michael Voigt

Proben: donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr

im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Teilnehmen kann hier jeder, der bereits Grundkenntnisse der Blockflötengriffe besitzt. Gespielt wird Musik von Michael Praetorius bis hin zu den Beatles.



Diakonisches Werk

der Evangelischen
Kirchengemeinden
in Neuss e.V.

Das Diakonische Werk Neuss ist ein eingetragener Verein und wird von den evangelischen Kirchengemeinden in Neuss getragen. Im Auftrag der Gemeinden arbeiten rund 190 Mitarbeitende in zahlreichen Diensten für Neusser Bürger, die der Hilfe bedürfen. Das evangelische Sozialwerk umfasst die Fachbereiche Familien- und Jugendhilfe, Leben im Alter und den Verbund Sozialpsychiatrischer Hilfen. Unter seinem Dach befinden sich außerdem das Integrationsunternehmen

NOAH gGmbH, der Häusliche Hospizdienst und der Berufsbegleitende Dienst. In vielen Bereichen kooperiert die Diakonie mit der Caritas, dem Sozialdienst Katholischer Männer, dem Sozialdienst Katholischer Frauen, aber auch den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss und der Werkstatt für Behinderte in Hemmerden.

Verwaltungsgebäude des Diakonischen Werkes in der Plankstraße

Neue Pflegedienstleiterin im Fliedner-Haus

Ich heiße **Heike Wegner**, bin 42 Jahre, frisch verheiratet und wohne in Wuppertal. Eine Anstellung in einem großen Altenpflegeheim der Stadt Wuppertal zur Aufbesserung meines Taschengeldes als 14-jährige Schülerin gab den Anstoß für meine Ausbildung als Krankenschwester.

Ich fand eine Stelle in einem katholischen Krankenhaus, das von Ordensschwestern geleitet wurde, und bekam dort die Unterstützung mein Abitur auf dem zweiten Bildungsweg zu erwerben. Es lag nahe, Sozialarbeit zu studieren, da ich so auf meinem bereits vorhandenen Wissen aufbauen konnte. Mein Studium habe ich mit einer halben Stelle als Gemeindegewerkschaft und später als Nachtwache finanzieren können. Ich habe zwei Jahre in einem soziotherapeutischen Wohnheim für psychisch kranke Menschen gearbeitet, bevor es mich in die Altenpflege zurück zog.

Vorbereitungsseminar für Menschen, die Schwerkranke und Sterbende begleiten möchten (HospizhelferInnen-Ausbildung)

Der Häusliche Hospizdienst im Diakonischen Werk in Neuss bietet Interessierten im Rahmen eines Seminars die Möglichkeit, sich für die hospizliche Begleitung von Schwerkranken vorzubereiten. Vermittelt werden Kenntnisse über Formen von Hospizarbeit, über Sterbe- und Trauerprozesse, Gesprächsführung, Schmerztherapie und Rechtsfragen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit eigenen Verlust- und Abschiedserfahrungen auseinander zu setzen. Für die Mitarbeit im Häuslichen Hospizdienst ist eine verlässliche Teilnahme an der dreimoduligen Ausbildung von November 2006 bis Juni 2007 erwünscht.

Die Koordinatorin, Cornelia Steiner, lädt alle interessierten Männer und Frauen herzlich ein zu einem **Informationsabend am Freitag, dem 3. November 2006 um 18.00 Uhr** ins Wichern-Haus, Plankstr. 1, 41462 Neuss.

Gesprächsgruppe für Trauernde

Der Häusliche Hospizdienst im Diakonischen Werk bietet ab September Trauernden in Neuss und Umgebung die Möglichkeit, an einer Gesprächsgruppe teil zu nehmen und Wege durch die Trauer ins Leben zu entdecken. Die Gruppe trifft sich an 10 Abenden im wöchentlichen Abstand.

Die Trauerbegleiterin Helga Schneider lädt herzlich ein zu einem **Informationsabend am Mittwoch, dem 20. September 2006 um 19.00 Uhr** in das Gemeindezentrum der Auferstehungskirche, Neuss-Weckhoven, Hüttenstr. 22.

Weitere Informationen
Häuslicher Hospizdienst
Tel. 02131-75 45 74

Über 50 Jahre Diakonie der Kirchengemeinden

Die Christuskirche ist von zentraler Bedeutung für das Diakonische Werk Neuss, sie ist die „Geburtskirche“ des „Evangelischen Gemeindedienstes für Innere Mission e.V.“, dem Vorläufer des Diakonischen Werkes.

In der Christuskirche gründete Pfarrer Wilhelm Fernau am 28. Juli 1953 mit Gleichgesinnten den Gemeindedienst. Aufgabe des Vereins war es, „durch geeignete Maßnahmen wohlfahrtspflegerischer und seelsorgerlicher Art hilfsbedürftigen Personen, die sich in leiblicher und seelischer Not befinden, zu helfen.“ Erste Mitarbeiterin des Vereins wurde Frau Fürstenberg, deren Auftrag die Familienfürsorge und die Führung von Vormundschaften und Pflugschaften war.

Ausschlaggebend für die Gründung war auch die Sorge um Flüchtlinge und Vertriebene aus den östlichen Teilen Deutschlands. Viele junge Menschen kamen nach Neuss – oft ohne Familie. Der Gemeindedienst richtete zur erzieherischen und beruflichen Förderung Jugendwohnheime ein: 1955 das Wichern-Haus an der Plankstraße, 1958 das Bodelschwingh-Haus an der Körnerstraße.

Neben der Schaffung von Heimplätzen wurden offene, ambulante Angebote für die Senioren, Kinder, Mütter, seelisch Kranken und Behinderten, Gefährdeten, Strafgefangenen

und Entlassenen geschaffen. Seit 1956 stellte der Verein dafür Fachkräfte ein. Beratungsstellen für Einzelpersonen in schwierigen Lebenslagen wurden eingerichtet. Im Dezember 1961 wurde das Fliedner-Haus eröffnet, um alten Menschen eine umfassende Versorgung anzubieten.

Aus der kleinen Pflanze, die 1953 gesät wurde, entwickelte sich ein Garten mit vielen verschiedenen Bäumen, Blumen und Büschen. Ihn zu bestellen, zu hegen und zu pflegen braucht es Zeit und Menschen, die sich der Aufgabe stellen. Im März 1974 wurde mit Diakon Achim May ein leitender Sozialarbeiter eingestellt. Zum Jahresende 1976 beschloss die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes die Umbenennung in „**Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchengemeinden in Neuss**“ zum 1. Januar 1977. Diese Namensänderung, so heißt es in der Jubiläumsfestschrift zum 25-jährigen Bestehen des Diakonischen Werkes „hat die Aufgabenstellung des ehemals Evangelischen Gemeindedienstes im Grundsatz nicht verändert.“

Viel hat sich seit den Anfängen verändert. Die Arbeit ist gewachsen und hat sich stark gewandelt. Als der Bedarf an Heimplätzen für Jugendliche zurückging, wurden das Wichern- und Bodelschwingh-Haus für diesen Zweck geschlossen. Beide Häuser wurden in stationäre Einrichtungen für psychisch Kranke umgewandelt.

Generell macht die Geschichte der Diakonie deutlich, welche unterschiedliche Aufgaben in den vergangenen fünf Jahrzehnten zu be-

wältigen waren: In den 50er Jahren stand die Sorge um die Flüchtlinge im Vordergrund.

Die ambulante Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen gewann in den 70er Jahren immer größere Bedeutung. Das Diakonische Werk gründete die ersten Wohngemeinschaften. Die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt bestimmten das Handeln der Diakonie in den 80er Jahren. Als konsequente Erweiterung wurde das Integrationsunternehmen NOAH gegründet. Seit den 90er Jahren gewinnen Fragen um das Leben im Alter sowie ein würdevolles Leben bis zum letzten Tag eine immer größere Bedeutung. Zudem wurde die Integration von Aussiedlerfamilien Ziel diakonischer Aktivitäten.

Aus den kleinen Anfängen bildete sich ein weit verzweigtes, modernes Hilfswerk. Heute umfasst der Fachbereich Familien- und Jugendhilfe nicht nur die klassische Beratung, Familienpflege und sozialpädagogische Familienhilfe. „Streetlife“ sucht Jugendliche auf, die auf der Straße leben. Die Mitarbeitenden der Schuldner- und Insolvenzberatung zeigen Wege aus der Verschuldungsspirale. Gemeinwesenarbeit im Rheinparkcenter, die Lern- und Spielgruppe in Weckhoven sowie Eingliederungshilfen für Migranten sind weitere Angebote.

Der Fachbereich „Leben im Alter“ bietet neben dem Leben im Flieger-Haus auch das teilstationäre Angebot der Tages-Pflege,

sowie ambulante Angebote durch unseren häuslichen Pflegedienst und Beratungen an. Neben den herkömmlichen Rehabilitationsmaßnahmen betreuen Mitarbeitende des Fachbereichs Psychiatrie psychisch Erkrankte in einer bisher deutschlandweit einzigartigen Reha-Ambulanz. Eingliederung von sozial Benachteiligten in die Arbeitswelt ist Ziel der Neuen Organisation für Arbeitshilfen (NOAH) und des Berufsbegleitenden Dienstes. Für ein Leben und Sterben in Würde tritt der Häusliche Hospizdienst ein, der sich ebenfalls unter dem Dach der Diakonie in Neuss befindet.

Bei allem Wachsen und Wandeln ist im Ursprung eins geblieben: Die Diakonie sah und sieht sich im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinden in Neuss „mitten im Leben“. In der Nachfolge Jesu weiß sich die Diakonie der tätigen Nächstenliebe verpflichtet und setzt sich engagiert für Hilfebedürftige ein.

In ihrem Tun und Handeln sieht sich die Diakonie immer als einen Teil vom Ganzen. Die Diakonie ist und bleibt ein Teil der Kirchengemeinden. In Zeiten, in denen sich immer mehr Menschen von ihren religiösen Wurzeln entfernen, müssen Gemeinden und Diakonie sich gemeinsam Gehör verschaffen und ihre gemeinsame Botschaft von der Liebe Jesu verkünden und entsprechend handeln.

Hermann Gröhe, Wilfried Brunck

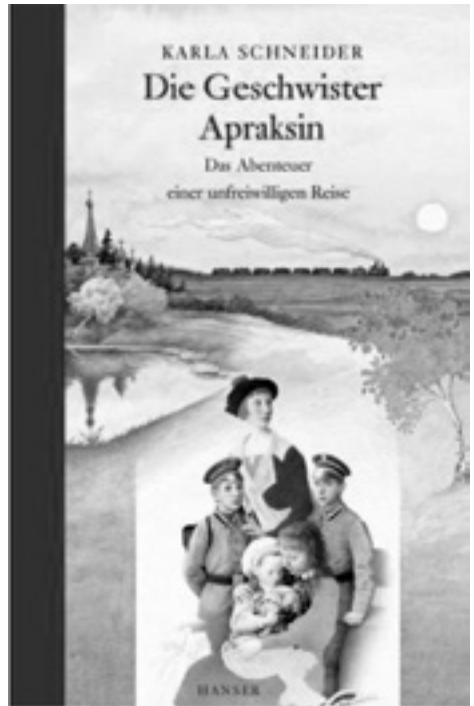
(Aus der Festschrift zum Jubiläum 2006)

Kennen Sie schon die neue Web-Site? www.diakonie-rkn.de

Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt

Ein historisches Lehrstück –
Geschichte anschaulich gemacht

„Das Abenteuer einer unfreiwilligen Reise“, so lautet der Untertitel des Jugendbuches „Die Geschwister Apraksin“ von Karla Schneider. Die 1938 in Dresden geborene Autorin war Journalistin und Buchhändlerin bevor sie 1989 zur freien Autorin wurde. Heute lebt sie in Wuppertal. Karla Schneider wurde u.a. mit dem evangelischen Jugendbuchpreis ausgezeichnet.



Ihr neuestes Jugendbuch spielt im Russland der nachrevolutionären Zeit. Der Zar und seine Macht wurden hinweggefegt, aber noch ist der Kampf zwischen den Roten und den Weißen nicht entschieden. Überall herrscht Chaos und ein Menschenleben ist nicht viel wert.

Das müssen auch die fünf Geschwister Apraksin erfahren, die nach dem frühen Tod der Mutter erleben, dass ihr Vater, ein erfolgreicher und angesehener Kaufmann, in den Wirren der Revolution verhaftet wird und verschwindet.

Nun sind die fünf, drei Mädchen und zwei Jungen, auf sich allein gestellt und sollen nach Wunsch der revolutionären Machthaber in ein Heim zur Umerziehung gebracht werden. Ihr Elternhaus wird kurzerhand enteignet.

Jetzt beginnt die abenteuerliche und eben unfreiwillige Reise, ja Flucht, die die Kinder über Rostow und Jalta nach Moskau bringt. Dabei lernen sie zahlreiche Menschen kennen: überraschend hilfsbereite, betrügerische, idealistische und grausame. Es kommt zu zahlreichen Situationen, in

denen nur ihre Geistesgegenwart, Klugheit, oft auch nur Glück, Katastrophen verhindern.

Aus den wohlherzogenen, privilegierten und kindlichen Hauptfiguren werden mit dem Fortgang der Geschichte clevere, ja gerissene, geschickte und lebensstaugliche Akteure. All dies wird auf über 570 Seiten ausführlich und farbenfroh erzählt. Vor allem Ippolita, genannt Polly, die Zweitälteste, wächst einem bei der Lektüre ans Herz.

Ein rundum gelungener Jugendroman: gut geschrieben, toll erzählt. Und wenn man

die Ängste der Kinder, ihren Hunger, ihre Sorge zu erfrieren oder Opfer der verrückten Erwachsenen zu werden, so recht bedenkt, ein beklemmend aktuelles Buch, auch wenn die Oktoberrevolution fast 100 Jahre zurückliegt!

Dorothea Gravemann

Karla Schneider, Die Geschwister Apraksin
Carl Hanser Verlag, 19,90 Euro

Bücherhaus Ratka
Komm ins Leseland

Herr von Ribbeck auf Ribbeck
im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem
Garten stand,
Und kam die goldene
Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten
weit und breit....

Theodor Fontane

Bei uns gibt es zwar kein Obst, aber eine ganze Menge Lese Früchte, nicht nur im Herbst.

25 Jahre zwischen Markt und Münster

**Krämerstraße 8
41460 Neuss
Tel. 02131-21545**

Gemeindeschwester Brigitte Trümper • Telefon: 021 31/165-0

Lebendig und kräftig und schärfer Hebr. 4,12

31. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2007 in Köln

Vom 6. bis 10. Juni 2007 findet in Köln der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Er steht unter der Losung: **lebendig und kräftig und schärfer**. Diese fünf Worte stammen aus dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer. Bei der Präsentation der Losung sagte der Kirchentagspräsident Dr. Reinhard Höppner: „Der Kirchentag in Köln soll ein lebendes Beispiel dafür sein, dass die Botschaft des Evangeliums lebendig und kräftig und schärfer ist, als viele Menschen heute meinen.“

Damit dies gelingt, bedarf es des Engagements vieler Menschen aus den Gemeinden und Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche im Rheinland. Nach den Eröffnungsgottesdiensten am Abend des 6. Juni werden die Besucher des Kirchentages mit dem „Abend der Begegnung“ willkommen geheißen. Er soll ein Schaufenster der vielfältigen Aktivitäten der Rheinischen Landeskirche sein, wo auf Bühnen Musik, Theater und Kleinkunst präsentiert und zu Mitmachaktionen an Ständen und Flächen eingeladen wird. Gleichzeitig müssen die ca. 300.000 Teilnehmenden mit attraktiven Verpflegungsangeboten beköstigt werden. Der Gestaltung

des Abends sind kaum Grenzen gesetzt. Er soll fröhlich sein und eine positive Einstimmung auf die folgenden Veranstaltungstage. Daher sind Kreativität und Kommunikation gefordert und keine Info-Stände über das gemeindliche Leben.

Die gesamte Rheinische Landeskirche wurde zur Vorbereitung des Abends in 9 Regionen eingeteilt. Die Kirchenkreise Gladbach-Neuss, Jülich und Krefeld-Viersen sowie Belgien, die Niederlande und das ehemalige Hauptquartier in Mönchengladbach bilden die „Euregio“. Die lebendigen Kontakte über die Grenzen stellen in dieser Region eine Besonderheit in der Rheinischen Landeskirche dar, daher sollen die Partner mit einbezogen werden.

Machen Sie mit beim Abend der Begegnung! In den Gemeinden des Kirchenkreises Gladbach-Neuss gibt es viele engagierte Menschen mit kreativen Ideen, die jetzt gebraucht werden, auch wenn der Kirchentag erst in mehr als einem Jahr stattfindet. Aber ein solches Unternehmen benötigt eine lange Vorlaufzeit. Melden Sie sich, wenn Sie noch Fragen haben, schon eine Idee entwickeln oder an einer Mitarbeit interessiert sind. Im Juni wird es dann ein Treffen geben, wo weitere Details besprochen werden können.

*Ute Dornbach-Nensel, Synodalbeauftragte
für den Deutschen Evangelischen Kirchentag
02166 615935, dw.d-nensel@kkgn.de*



Das Upside-Down

Integrativer Jugendtreff
der Christuskirchengemeinde Neuss

Neue Öffnungszeiten

montags	15.00 - 20.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	14.30 - 16.30 Uhr (nur für Kids)
freitags	15.00 - 20.00 Uhr

Ich liebe den Regen

Ich liebe den Regen,
die dumpfe Stimmung,
die sich über das Land senkt;
mit ihr kommt süße Erinnerung,
Erfüllung durch längst Vergessenes.
„Es ist wahr, was du denkst“:
Ich lebe in meinen Träumen.

Ich liebe es, den Regen rauschen zu hören.
Die dicken Tropfen, die ans Fenster klatschen.
Es ist schön geborgen hinter der Fensterscheibe
Die Vergangenheit zu sehen.
Schlüsse zu ziehen, ohne gestört zu werden.

Ich liebe es, bei Regen schöner Musik zu lauschen,
die Töne, die sich dem Takt des Regens
ohne Schwierigkeit einfügen.
In solchen Momenten scheint mir
Das Leben vollkommen.
Es ist kein Platz mehr für Sorgen vorhanden.
Alles ist schwerelos und ohne Belang.

Bei Regen fühle ich mein Leben.
Ich liebe es den Regen fallen zu sehen.
Meine Poren saugen dabei Lebenslust ein.
Nur die Fensterscheibe steht zwischen mir
und dem kühlen Nass:
Zwischen Traum und Wirklichkeit.

Christine Barbara Reibold



Starker Regen in Prag / Gefunden im Internet bei Wikipedia

Christine Barbara Reibold, eine Bewohnerin des Bodelschwingh-Hauses, schrieb dieses Gedicht. Sie ist Teilnehmerin der Schreibwerkstatt, die nun schon seit 10 Jahren unter der Leitung des Düsseldorfer Schriftstellers Dieter Fohr im Hof-Cafe stattfindet.

In diesen Tagen erschien die zweite Anthologie dieser Autorengruppe mit dem Titel „ich schreibe – ich lebe“ – Schreiben in seelischen Krisen.

Haben Sie Lust, das gesamte Werk zu lesen und sich einzulassen auf die intensiven Texte der Autoren, die im Schreiben ein Mittel gefunden haben ihre seelischen Krisen zu bewältigen?

Dann wenden Sie sich doch bitte an das
Sozialpsychiatrische Zentrum, Frau Beyer,
Am Stadtarchiv 10, 41460 Neuss,
Tel.: 02131/533910 • spz@diakonie-neuss.de.

Das Werk ist für 5,90 Euro zu erwerben.

Viel Freude beim Lesen



**NOAH -
Neue Organisation für
ArbeitsHilfen**

**Berghäuschensweg 28a
41464 Neuss
Telefon 0 21 31 - 124 73 10
Telefax 0 21 31 - 124 73 01**

www.noah-neuss.de

Wir sind ein Dienstleistungsteam für alle Fälle
und zu fairen Preisen.
Der Rund-um-Service, auf den Sie vertrauen können.

Wir bieten Ihnen:

- Wäscherei mit Hol- und Bringservice
- Café-Restaurant mit Sommerterrasse
- Wintergarten
für Gesellschaften und Familienfeiern
- Partyservice
- Konferenzraum
- modern ausgestattete Gästeapartements
- Wohnen mit Service
- Reinigungsdienste
- Maler- und Renovierungsarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Boten- und Transportdienste
- Hausmeisterservice

WERDEN AUCH SIE EIN NOAH - KUNDE!

Bei uns findet Ihr sicher das Passende !

Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/278175



Konditorei Backwaren Gummersbach

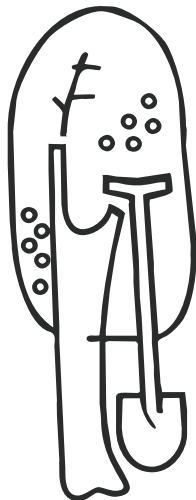
Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



**Haus Meister Service
... und mehr**

Mike Schmieglitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

KÜSTERS-SCHLANGEN



Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei

Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerverein

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss
fon 02131 83197 und 381498
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

Wir sind für Sie da!

Beratungsangebote des Diakonischen Werkes

... für Jugend- und Familienhilfe

- **Beratungsstelle Jugend- und Familienhilfe**
- Hr. Havers 02131/56 68-19
- Hr. Bräunig 02131/56 68-16
- **Schuldner- und Insolvenzberatung**
- Fr. Schulz-Adams 02131/56 68-15
- Fr. Hundsdoerfer 02131/56 68-37
- **Migrationsberatung**
- Fr. Schwier 02131/56 68-38
- **Freiwilligen Zentrale** 02131/16 62 06

... für Menschen mit Behinderungen

- **Sozialpsychiatrisches Zentrum**
- Fr. Schmitt 02131/27 87 84

... für das Leben im Alter

- **Beratungsstelle für Fragen im Alter**
- Fr. Hochstrate 02131/165-102

Diakonisches Werk der evangelischen
Kirchengemeinden in Neuss e.V.

Plankstraße 1
41462 Neuss
Tel.: 02131/56 68-0
Fax: 02131/56 68 49
E-mail: info@diakonie-neuss.de
www.diakonie-neuss.de



Diakonie Neuss

Anzeigen helfen den Gemeindebrief **forum** zu finanzieren.
e-Mail: werbung@c-k-n.de Tel.: 02131 / 899709 Fax: 02131 / 897261



raumausstatter **dk**
dirk korb

gardinen
dekorationen
sonnenschutz
teppichboden
polsterarbeiten
reinigungsservice

dk



dk

fon: (02131) 85 83 53 rheydter straÙe 43
mobil: (0172) 947 13 09 41464 neuss

eblatt.

bladen 

er T 02131 274 338
26 F 02131 271 865
ss-Zentrum

kleblatt.

bioladen 

Heike Becker T 02131 274 338
NeustraÙe 26 F 02131 271 865
41460 Neuss-Zentrum

kleblatt.

biolade

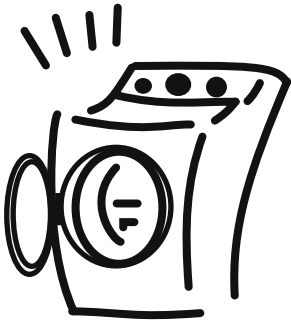
Heike Becker T 02
NeustraÙe 26 F 02
41460 Neuss-Zentrum

NordicWalking

mit Ulla und Egon

Tel.: 0 21 31/8 03 64 • email: kontakt@skiclub-neuss.de • www.skiclub-neuss.de

Elektromarkt Neuss



- **Gebrauchtgeräte**
mit 6 Monaten Garantie
- Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

-
- **Reparaturservice**
 - **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20
www.elektromarkt-neuss.de
e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Haus Meister Service ...und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str. 184 a • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: hms-neuss@arcor.de



Fair genießen im Café Flair* - Kunst, Kaffee und mehr...

Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten
Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



Gemeindeamt
Irmgard Mangan

Further Straße 157
mangan@gemeindeamt.de

6 65 99 21

Montag - Donnerstag
Mittwoch
Freitag

8-12 Uhr / 13-16 Uhr
8-12 Uhr
8-13 Uhr

Bezirk Eins

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74
e-Mail: fd@c-k-n.de

222152
Fax 222553

Bezirk Zwei

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner
Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke

Einsteinstraße 192
e-Mail: jh@c-k-n.de
Einsteinstraße 194
kb@c-k-n.de

980623
Fax 980624
6657010

Kirchenmusik

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63
e-Mail: mv@c-k-n.de

278139

Jugend

Axel Bükler

Drususallee 63 Jugendbüro
e-Mail: ab@c-k-n.de

278630

Erwachsenenbildung

Heidi Kreuels

Further Straße 157
e-Mail: h.kreuels@web.de

6659906

Martin-Luther-Haus

Ayganus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

25728

Café Flair

Jens Feith

Drususallee 63
e-mail: info@newi-ev.de

133445
Fax 23178

Gemeindezentrum

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

80870

Treff 3

Görlitzer Straße 3

103195

Kindergärten

Yvonne Hannen
Brigitte Schöneweis
Angelika Behrens

Drususallee 59
Einsteinstraße 196
Königsberger Straße 2

25727
899520
275470

Krankenhausseelsorge

Pfarrerin Angelika Ludwig
Pfarrerin Eva Brügge
Pfarrerin S. Schneiders-Kuban

Am Südpark 3
Klevert Straße 94 a

548282
980052
02161/3083191

Diakonisches Werk

Diakonisches Werk
Häuslicher Hospizdienst
Diakonie-Pflegedienste
Margot Dubbel

Plankstraße 1
Gnadentaler Allee 15

5668-0
754574
165-103

Gemeindegewest

Brigitte Trümper

02131/165-0

Jugendberatungsstelle

Drususallee 81

27033

Telefonseelsorge

gebührenfrei

0800/1110111

Arbeitslosenberatungsstelle

Hafenstraße 1

222771

Pfarrer - Sprechstunde

Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

HAHN

Seit 1848 Bestattungen

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915



Inhaber: Theo Krüppel, 41464 Neuss, Jülicher Straße 43



Neusser Evangelischer STADTKIRCHENTAG

rund um die Christuskirche

Breitestraße und
Drususallee

Sonntag,
10.09.06

Festgottesdienst
um 10 Uhr

10 - 20 Uhr

Anschließend
Festprogramm
für Groß und Klein

Bühnenprogramm
u.a. mit
Gerhard Schöne

Marktplatz
der Gemeinden

*engagiert,
einladend,
evangelisch*

100 Jahre Christuskirche

1806 1906 2006

200 Jahre evangelisch in Neuss